

34. Jahrgang. Nr. 2.

Leipzig, 1. Febr. 1925



Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

An advertisement for a bicycle hub. The central illustration shows a detailed view of a hub with a central axle and two flanges. The word "Rotax" is written on the central body. Above the hub, the text "ROTAX" is written in large, bold, outlined letters, followed by "FREILAUFNABE" in smaller, outlined letters. To the right of the hub, the text "Leichtester Lauf" and "Sicherste Bremse" is written in a sans-serif font. The entire advertisement is enclosed in a rectangular frame with a decorative border.

Bundesbeitrag Mk. 7.70

fällig am 15. Februar

Zeitschrift

N * S * U



Pfeil-Fahrräder

In Konstruktion und Ausstattung der Höchststand einer auf praktisch wissenschaftlicher Forschung fußenden Fahrrad-Technik. Wichtige Teile, wie Tretlager, Steuerung, Naben u. Pedale, haben nachstellbare Tragkugellager. Diese erfordern ein Drittel weniger Kraftaufwand gegenüber den üblichen Konus-Kugellagern. Dadurch ist eine wesentlich längere Lebensdauer um ein Vielfaches garantiert.

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G.
Neckarsulm

4000 Angestellte

Gegründet 1873

Badenia- Fahrräder und Freilaufnaben



**Eisenwerke
Gaggenau
Aktiengesellschaft
Gaggenau
Baden.**

Neues aus Handel und Industrie

Wenn es auch der Wettergott mit den Radsportlern in diesem Winter bisher gut gemeint hat und das Rad in diesem Jahre auf den sonst üblichen Winterurlaub verzichten mußte, wird dennoch ein jeder Radfahrer auch in diesem Frühjahr darauf bedacht sein, sein Behältnis für den langen Sommer in Ordnung zu bringen oder bringen zu lassen. Eine derartige Frühjahrsrenovierung fällt bei jenen Radfahrern weg, die schon beim Ankauf des Rades auf ein gutes Fabrikat, ausgestattet mit altbewährten und renommierten Bestandteilen, achten.

So wie eine Schwalbe keinen Sommer macht, ist auch mit einer Probefahrt nicht die Qualität eines Fabrikates erwiesen. Die nachstehende freiwillige Schilderung ersetzt Hände von Gutachten. Man schreibt uns:

„Durch die „Deutsche Rad- und Kraftfahrerzeitung“ an die Vorzüglichkeit Ihrer Freilaufnabe erinnert, sehe ich mich gezwungen, Ihnen meine vollste Anerkennung auszusprechen. Die Nabe wird jetzt schon über 20 Jahre in einem „Hammond-Fahrrad“ gefahren und sind in dieser Zeit mehr als 100 000 km damit zurückgelegt worden, ohne daß während dieser ganzen Zeit nur die geringste Unregelmäßigkeit an der Nabe vorgekommen wäre. Da ich das Rad, welches zuerst meinem Vater gehörte, vor zwei Jahren zu einer Straßenmaschine umbauen ließ, stelle ich als verwegener Fahrer kolossale Ansprüche an die Freilaufnabe und Radrtrittbremse, denn in unserem Berggelände kommt dies sehr zur Geltung. An der Nabe ist bis jetzt nicht die geringste Abnutzung zu bemerken, trotzdem ich bei jeder Witterung, ob Regen oder Schnee, fahre. Jedermann bewundert den leichten Lauf meines Rades, und ich glaube wohl kaum, daß ich mich je entschließen könnte, mit einer anderen Nabe als mit „Rotax“ zu fahren, denn mit dieser Nabe habe ich bei jeder Fahrt das Gefühl vollkommener Sicherheit. Bin schon die größten Abhänge, die sich ein gewöhnlicher Fahrer kaum zu fahren wagt, direkt im Schritt abgefahren. Habe schon viele Räder ausprobiert in welche die verschiedensten Naben eingebaut waren, aber niemals haben mich dieselben befriedigt. Kann deshalb jedem Fahrer nur empfehlen, sich in sein Fahrrad, ob Tourenmaschine oder Rennrad, eine „Rotax“ Freilaufnabe einzubauen, denn dann ist er gegen alle Freilaufschäden gesichert.“

Mit dieser aus innerster Ueberzeugung kommenden Anregung, zeichnet

hochachtungsvoll

M. B. in B., Bayern.

Darum: Seht's am Freilauf, wähle Rotax!

Die allgemeine Motorisierung des Wirtschaftslebens
schreitet in der Nachkriegszeit endlich auch in Deutschland mit Riesenschritten vorwärts.

Der wesentliche Typ des amerikanischen Geschäftsmannes liegt nicht etwa darin, daß er stundenmäßig länger arbeitet, nein, er versteht es nur, alle unnützen Zeitverluste dadurch insbesondere auszuschalten, daß er motorisierte Fahrzeuge in den Dienst seines Erwerbsebens stellt. Dadurch ist es möglich — um nur einige Beispiele herauszugreifen — daß der Arzt in der gleichen Arbeitszeit die doppelte Anzahl Patienten zu besuchen vermag, der reisende Kaufmann auch jene Absatzgebiete sich erschließt, die abseits der Eisenbahn und sonstigen allgemeinen Verkehrsmittel liegen, und wie alle die Beispiele heißen mögen, die sich hier in tausend Variationen aufzählen lassen.

In Deutschland scheiterte aber die Motorisierung des Wirtschaftslebens der breiten Masse hauptsächlich daran, daß es bis jetzt keiner deutschen Automobilfabrik möglich war, zu Sportpreisen, wie etwa Ford in Amerika oder Citroenne in Frankreich, Automobile herzustellen, ja noch mehr — wir dürfen nicht vergessen, daß selbst der Erwerb eines Motorrades im verarmten Deutschland weiten Kreisen ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Diese Mängel abzuheben, müssen zwei Wege beschritten werden, der eine der Verbilligung der Produktion — und der andere, der erleichterte Erwerb durch kulanteste Zahlungsbedingungen.

In dieser Richtung gehen die Bschopauer Motorenwerke beispielgebend voran. Haben die Bschopauer Motorenwerke im Jahre 1924 von sich reden gemacht durch die stamenswerte Verbilligung ihrer DKW-Motorräder, so ist heute das Vorgehen der Bschopauer Motorenwerke noch mehr zu begrüßen, daß diese kreditwürdigen Personen ihr bekannten DKW-Motorräder nunmehr gegen eine mäßige Anzahlung und 10 Monatsraten verkaufen.

Das ist ein kühner Schritt nach vorwärts, dessen Auswirkung in volkswirtschaftlicher Hinsicht zu begrüßen ist. Hoffentlich folgen dem Beispiel der Bschopauer Motorenwerke recht bald auch die Automobilfabriken! G. S.

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Sächsischer Radfahrer-Bund, E. B., Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 27 918.

Bezirksvertretertag des S. R.-B.

Der Sächsische Radfahrer-Bund (Jur. Person) hielt seinen ordentlich einberufenen Bezirksvertretertag am Sonntag, den 18. Januar im „Deutschen Haus“ zu Leipzig ab. Der Tagung ging am Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, eine Sitzung des Sportausschusses voraus, die unter Führung des Bundesfahrwarts Paul Fuhrmann den Haushaltsplan für die sportliche Tätigkeit 1925 aufstellte und die beabsichtigten Bundesrennen besprach. Um 5 Uhr fand im gleichen Räume eine Sitzung des Verwaltungsrates statt, in welcher unter Leitung des Präsidenten Herrn Max Bergmann alle wichtigen Punkte der für den Bezirksvertretertag aufgestellten Tagesordnung einer ausführlichen Beratung unterzogen wurden.

Herr Padberg hatte sich die Mühe gemacht, mit verschiedenen Versicherungsvereinigungen in Verbindung zu treten, und auch die DNRB. hatte uns ein vorteilhaftes Angebot zu machen, auf Grund deren wir eine wesentliche Verbesserung unserer Versicherung erzielen konnten.

Die Durcharbeitung des Haushaltsplanes, die Besprechung der sportlichen Veranstaltungen, des ersten Deutschen Radfahrer-Tages in Verbindung mit unserem Bundesfest und Sebung der Auasendpflege nahmen mehrere Stunden in Anspruch und erleichterten wesentlich die vorzunehmenden Beschlüsse des nächsten Tages.

Am Sonntag früh sammelten sich schon lange vor 9 Uhr die Vertreter der Kreise und Bezirke, die ausnahmsweise fast vollständig erschienen waren, und auf aller Mienen konnte man das große Interesse und die Liebe zu unserem Bunde deutlich erkennen. Der Vorsitzende gab den Anwesenden Gelegenheit sich zu befragen und Meinungen über das vorliegende Material auszutauschen und schob aus diesem Grunde die Eröffnung der Sitzung bis 10 Uhr hinaus. Er erreichte dadurch, den Sitzungsaal bis auf den letzten Platz gefüllt zu sehen, und um so beherzter waren seine Pearlskunasworte an die erschienenen Kameraden; ganz besonders gab er seiner Freude Ausdruck, daß auch unser Ehrenmitglied Herr Studienrat Baumann und Vertreter der Presse erschienen waren. Bedauerlicherweise mußten wir feststellen, daß trotz telefonischen Anrufes die Leipziger Neuesten Nachrichten, verbunden mit Sportsonntag und Radwelt keinen Vertreter entsandt hatten, wodurch ein Bericht dieser hochwichtigen Tagung nicht zur Kenntnis des Publikums kam.

Nachdem Punkt 9 der Tagesordnung, der Bericht des Jugendleiters, eingefügt wurde, fand die Tagesordnung Genehmigung.

Punkt 3: Wahl der Protokollführer: Schöne und Landgraf; Punkt 4: Wahl des Rednerlistenführers: Bruno Hennig, wurden schnell erledigt.

Zu Punkt 5 gab der Bundespräsident einen ausführlichen Jahresbericht, in dem er sein Bedauern ausdrückt, daß die Mitlieder zum großen Teil der weitblickenden Einführung des Goldmarkbeitrages so wenig Entgegenkommen gezeigt haben. Die Tatsache, daß wir von den Papiermarkzahlungen den Bund nicht aufwärts führen konnten, indem diese nur wenige Pfennige wert waren und in Wirklichkeit nur die 2. bis 4. Rate von 850 M. als wirklicher Bundesbeitrag für 5 Vierteljahre Geltung hatte, konnten sich viele Mitlieder nicht erklären und nahen Anlaß zu einem gewaltigen Briefwechsel und mehrmals zur scharfen Durchführung des § 10 unserer Satzungen. Denjenigen Mitgliedern, welche glauben, durch nachträgliche Abmeldung oder irrtümliche Verweigerung der Zeitungsannahme ihren Zahlungsverpflichtungen entgehen zu können, sei wiederholt versichert, daß auch in diesem Jahre der § 10 der Satzungen streng befolgt wird. Alle in Freiberg angeordneten Anzeigen und Vorzüge sind statt durchgeführt bis auf die Lokalfrage, die sich wegen hoher Abfindungssumme nicht erledigen läßt.

Die Versicherungsfrage haben eine zeitgemäße Erhöhung gefunden die wir an anderer Stelle dieser Zeitung bekanntgeben und hat der Präsident die Anwesenden, ihre Kameraden dabei auf die Radschäden-, Diebstahlsversicherung „Albingia“ zu Leipzig hinzuweisen. Besonderen Erfolg für

das Werben neuer Mitglieder erhofft er sich durch die Herabsetzung des Bundesbeitrages auf 750 M., das Wegfallen der Zahlungsgebühr für Eintrittsgeld und Bundeszeichen, was erklärlicherweise freudige Aufnahme fand.

Das frühere Tourenbuch von Mitteldeutschland wird in aller Kürze in Druck kommen, da durch den erzielten Ueberschuß die Mittel hierfür vorhanden sind. Mit dem ersten Deutschen Radfahrer-Tage und dem 31. Bundestage zu Leipzig wird sich der Verwaltungsrat weiter beschäftigen, bis sich der Bezirksvorstand von Leipzig zur Übernahme der Arbeiten stark genug fühlt.

Den Geschäfts- und Kassenbericht gab der Geschäftsführer Richard Voigt. Der Mitliederbestand umfaßte am 30. September 1924 13149 Personen. Dagegen am 31. Dezember 1924 nur 6863, weil die Arbeitslosigkeit vielen Mitgliedern die Zahlung des Beitrages unmöglich machte. Doch schon jetzt erneuern dieselben ihre Mitgliedschaft, eine große Anzahl Neuanmeldungen liegt vor, wodurch die Aussichten, auf die vorjährige Anzahl der Mitglieder zu kommen, günstig sind.

Noch einmal werden im vorliegenden Kontoauszug die Papiermarkaufstellungen vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1923 vor Augen geführt und ersatzweise mit dem danebenliegenden Auszug des vergangenen Jahres verglichen. Dieser läßt am 1. Januar einen Bestand von 2506,50 M. erkennen, der Einnahmen von 65132,21 M. standen 55692,52 M. Ausgaben gegenüber, so daß ein Gewinn von 9439,69 M. zu verzeichnen ist. Der Kassenbestand betrug somit am Jahresschluß 11946,19 M. Hierzu kommen vorräufige Pürogegenstände in Höhe von 3323,15 M., wodurch sich das reine Vermögen auf 15269,34 M. stellt. Die drei Kassenrevisoren erklärten, daß eine einwandfreie Kassenführung feststeht worden sei, worauf dem Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Darauf gab der Kunstofführer Thielmann einen ausführlichen Bericht seiner Tätigkeit und betonte, daß in seinem Sportzweig große Fortschritte erfolgt seien. Durch verschiedene Preisrichterkurse wäre die Einheitslichkeit richtiger Prüfung nahezu gewährleistet, nur bedürften die Wettfahrbestimmungen zeitgemäßer Erneuerung. Diese Arbeit sei soweit gediehen, daß die Drucklegung der neuen Satzungen im Februar beginnen könne so daß im März jedes Mitglied im Besitz derselben sei.

Der Wanderradfahrer Hennig konnte keinen größeren Bericht bringen, weil außer der Sternfahrt zum Bundestag nach Freiberg die Beteiligung sehr gering war. In diesem Jahre stehen seinem Amt größere Mittel zur Verfügung und hofft er, dadurch mehr Anhänger für diesen gesündesten Teil des Radfahrens zu gewinnen. Die Personalmenge konnte leider einen Bericht des Fernfahrwarts Fuhrmann nicht erhalten, weil dieser aus Gesundheitsrücksichten das Amt nicht weiter führen wollte, und in der Annahme, dieses nicht los zu werden der Sitzung fern blieb. Dadurch machte sich eine Neuwahl nötig, die unter Punkt 13 die gewünschte Erledigung fand.

Diesem Bericht schloß sich der des Auasendantes durch Herrn Schöne an. Bemerkenswert ist, daß in Zukunft Prüfungsfahrten für inwohrende Mitlieder gestattet werden und zwar in zwei Sorten: 1. 14—16 Jahre, 2. 16—18 Jahre; die Starterden müßten außer der Mitliederskarte die Einwilligung des Vaters bzw. Erziehers zur Teilnahme beibringen, mit der Erklärung, daß ihnen die Bestimmungen in der Ausführung bekannt sind. Die Meisterschaften im Soosport werden 1925 wie bisher beim Auasendtag ausgetragen. Ferner sollen den Auasendlichen anständige Preise gegeben werden. Er fordert zur Gründung von Auasendgruppen in allen Bezirken auf und ermahnt die Auasendleiter, ähnliche Fahrten wie die im Vorjahre nach dem Satz zu unternehmen, solche Fahrten sind geplant, uns neue Anhänger zu gewinnen. Schließlich gibt er einen kurzen Bericht über die Gründung des Jugendheims in Markneukirchen.

Herr Landgraf empfiehlt, die Straßenrennen einzuschränken und warnt Bezirke und Vereine, zu hohe Preise zu geben, wie bisher, bei denen oft drei bis vier Rennmaschinen üblich geworden sind. Die Vermehrung

Bundeskameraden! Tragt stets das Warum? Bundesabzeichen

Damit jeder sieht, daß ihr in einem RadSPORTverband organisiert seid!

der Fahrer an zu hohe Preise und schließlich, jeden Fahrer mit solchen zu bedenken, wirkt auf die Veranstalter ruinös, und dadurch erlahmt die Schaffensfreudigkeit. Zudem wird erzielt, daß der Bund, an seinen Eiat gebunden, die hohen Preise nicht geben kann und deshalb leider die Rennfahrer keine Lust haben, an den klassischen Rennen des Bundes teilzunehmen, wodurch dieselben im Publikum an Interesse verlieren. Die Ueberbietung ist gefährlich, deshalb wollen Bezirke und Vereine wohl beachten, daß sie mit dem Bunde Hand in Hand arbeiten müssen.

Inzwischen war unser verehrter Ehrenpräsident Herr Klarner erschienen, und Herr Bergmann gab seiner Freude Ausdruck, daß Herr Klarner in alter Anhänglichkeit an der Beratung teilnehmen wolle.

Die Berichte der Kreise und Bezirke waren schriftlich einzureichen, es gelangten aber leider nur zwei, von Markneukirchen und Zwickau, in unsere Hände.

Punkt 11: Haushaltplan. Derselbe erfuhr einige Änderungen, indem für das Bundesfest 5000 M., für Sport 10 000 M., für Werbetätigkeit 1500 M., für Jugendpflege 1000 M. eingesetzt wurden. Nach diesen Änderungen wurde er genehmigt.

Punkt 12: Bundestag. Hierzu gab Herr Bergmann einen kurzen Rückblick über die bisher erledigten Vorarbeiten.

Punkt 13: Neuwahl der Fahrwart. Die Herren Thielemann und Hennig verbleiben in ihrem Amte, und da Herr Bruno Weber inzwischen erschienen war, dem das offene Rennfahrwartsamt übertragen werden sollte, schritt man nach kurzen Erörterungen zu dieser Wahl, mit dem Ergebnis, daß Weber einstimmig gewählt wurde und zu aller Freude die schwere Arbeit übernahm.

Schließlich wurden sämtliche Anträge besprochen, da eine weitere Vertagung nicht wünschenswert erschien. Für die Folge wird der Beratung der Anträge ein größerer Zeitraum zur Verfügung gestellt und regelmäßig mit dem Bezirksvertretertag in Verbindung gebracht werden; ein Beschluß hierüber erfolgt zum nächsten Bundestag. Einige Anträge sind teils überholt, teils dem Sportauschuß zu überweisen.

Antrag 4, Leipzig. Mitglieder, welche ihren Verein verlassen und einem anderen beitreten, erhalten für ein halbes Jahr Startverbot auf Strafe, Bahn und Saal. Dieser Antrag findet dahin Genehmigung, daß wir § 7 nebst Nachsatz der Satzungen der DMB. zu den unsrigen machen, die eine Karenzzeit von drei Monaten festgelegt hat, mit dem Nachsatz: Entbindungen davon können auf Antrag beim Verwaltungsrat von Fall zu Fall erfolgen.

Antrag 1, Leipzig. Bei einer wiedereintretenden Inflation den Dollarstand als maßgebend zu betrachten, wird angenommen. Anträge von Zwickau wurden zurückgestellt, da der Antragsteller nicht zugegen.

Der eine Antrag betr. Kündigungsstermin findet dadurch Erledigung, daß die Kündigungsfrist mit dem 30. September abläuft. Ein schwerer Kampf entspann sich um die beiden Anträge Glauchau und Meerane. Während Glauchau für eine friedliche Zusammenlegung beider Bezirke zu haben war, beharrte Meerane auf dem Standpunkt, daß der Bezirk in zweijähriger Tätigkeit den Beweis erbracht habe, daß er in der Lage sei, in selbständiger Arbeit sich zu erhalten und fördernd die Interessen des Bundes wahrzunehmen. Die Versammlung stand dem Vorschlag des Bezirks Glauchau sympathisch gegenüber und kam ein Antrag mit Mehrheit zur Abstimmung, wonach zu einer Verwaltungsratsitzung die Bezirks- und Vereinsvorstände von Glauchau und Meerane für den 15. Februar, nachmittags 1/3 Uhr, nach Meerane „Hertels Hotel“ eingeladen werden, um auf irgendeine Weise diese Bezirksfrage endgültig zu erledigen. Bedauerlicherweise sind die Meeraner Mitglieder, außer Herrn Wehrmann, für eine Einigung nicht zu haben gewesen.

Antrag Chemnitz. Das Verzeichnis aller Vereine in der „Bundeszeitung“ zu bringen, fand einstimmig Annahme, doch steht dem entgegen, daß der Aufforderung der Geschäftsstelle, die Vereinslisten einzusenden, nur geringe Beachtung geschenkt wird.

Der Dringlichkeitsantrag des Vereins „Triumph“, Zwickau: Bundestag und Bundesfest zu trennen, um mehr Zeit zu Verhandlungen zu haben, wird, weil diese Satzungsänderung bedingt, für den Bundestag aufgehoben.

Herr Rathstod, Dresden, hielt danach einen interessanten Vortrag über die in der DMB. bisher geleistete Arbeit, gab ferner die von der „Concordia“ aufgestellten Bedingungen zur Erreichung des Sportabzeichens unserer großen Vereinigung bekannt, deren Annahme am 25. Januar in Würzburg erfolgen soll. Nach Verlesung der Niederschrift dankte der Präsident Herr Bergmann allen Kameraden für ihre treue Mitarbeit. Herr Studienrat Baumann gab seiner Freude Ausdruck, daß es dem Präsidenten durch seine zielbewusste Leitung gelungen sei, die Sitzung in den wenigen Stunden restlos zu Ende zu führen. Punkt 3 1/2 Uhr waren alle wichtigen Arbeiten erledigt, und es soll wohl das erste Mal gewesen sein, daß sich eine große Anzahl der Führer des Bundes zu einem Festmahl vereinigen konnten, wo in markigen Worten die bewährten Führer unseres Bundes gefeiert wurden. Wir waren eines Sinnes und der festesten Ueberzeugung, daß durch einmütige, wohlüberdachte Arbeit der Bund das schwierigste Jahr überwunden hat und in diesem Jahre einem bedeutenden Aufstieg entgegengeht.

Wäre die Tätigkeit in diesem Jahre im Geiste dieses Bezirksvertretertages ihre Fortsetzung finden, denn ein altes Sprichwort sagt: „Sich regen, bringt Segen!“

R. B.

Bundesamtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vors., Leipzig-Reudnitz, Pflanzstr. 21. Fernspr. 60 299. Wohnung: Leipzig-Connewitz, Windscheidstr. 30. Fernspr. 35 204. — Bruno Weber, Straßen- und Bahnrennfahrwart, Fahrwart für Motorradfahrer, Leipzig-Schönefeld, Stettiner Straße 91. Fernspr. 24 490. — Bruno Hennig, Wanderfahrwart, Leipzig-Reudnitz, Konstantinstr. 5. Fernspr. 25 212. Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Straße 82.

Presse: Kurt Landgraf, Leipzig-Gohlis, St. Privat-Str. 21. Fernspr. 52 258. Im Geschäft: Leipzig-Gohlis, Pöhlstr. 10. Fernspr. 51 344.

Bundeschäfts- und Kassensstelle: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 27 913. Geöffnet von 8 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Anschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V., Amt Leipzig, Konto 50 229. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Gärtelstr. 27, II. Fernsprecher 19 756.

Versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Dresden-A. 1, Marienstr. 50. Postcheckkonto Dresden Nr. 14678. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Ehrenschiedsgericht: Vors. Studienrat Gustav Baumann, Leipzig-Reudnitz, Charlottenstr. 14 III.

Sportschiedsgericht: Vors.: Anton Busamer, Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)

Einladung

an den Verwaltungsrat des Bundes, an die Bezirks- und Vereinsvorstände der Bezirke Glauchau und Meerane. Sonntag, den 15. Februar 1925, vormittags 1/10 Uhr, Sitzung des Verwaltungsrates in Meerane, „Hertels Hotel“.

Nachmittags 2 Uhr Beschlussfassung über Zusammenlegung der Bezirke Glauchau und Meerane oder Beibehaltung der Trennung in Anwesenheit der in Frage kommenden Bezirks- und Vereinsvorstände.

Max Bergmann, 1. Bundesvorsitzender.



Erscheinungstage der Bundeszeitung.

Die Bundeszeitung wird voraussichtlich weiterhin an folgenden Tagen erscheinen: 1. März, 1. April, 1. Mai usw. Aufnahmebeschluß ist am 15. jeden Monats.

Bezirks- und Vereinszwangs-Haftpflichtversicherung bei Festlichkeiten.

Einem zum Bundestag eingebrachten Dringlichkeitsantrag glauben wir unbedingt schnellstens entsprechen zu müssen und teilen Ihnen mit, daß wir mit unserer Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft in Dresden mit dem Versicherungsschein Nr. 1656 892 eine Versicherung für Bezirke und Vereine gegen Unfall- und Haftpflichtschäden bei Festlichkeiten, Weihnachtsbescherungen, Tanzveranstaltungen und sonstigen sportlichen Veranstaltungen (Radrennen ausgenommen) abgeschlossen haben.

Die Haftpflicht für verletzte oder getötete Personen beträgt im Höchsfalle 50 000 G.M., bei Sachschäden bis 5000 G.M.

Eine Entschädigung am Eigentum des Restaurationsbetriebes ist in der Versicherung nicht eingeschlossen.

Die Haftpflichtversicherung erstreckt sich auch auf die Versicherung der Reigenfahrermannschaften und Raddballspieler, bei deren Übungen und Aufführungen im Saale sollte kein Verein zögern, die wenigen Unkosten auszugeben.

Für das neue Geschäftsjahr 1925 stellt sich der Beitrag für Bezirk und Bundesverein auf 7.50 M., für bundesangehörige Vereine auf 15 M. Für Verletzung oder Tötung einer einzelnen Person beträgt die Höchstentschädigung 10 000 G.M., für Sachschäden 1000 G.M. Die Erschließung beträgt 100 Proz.

Der Beitrag ist bis 15. Februar zu zahlen, sonst wird er durch Nachnahme eingezogen oder bei der Bezirksrückvergütung in Abzug gebracht.

Ehrenschiedsgericht.

Herr Bezirksvertreter Kurt Leopold, Auerbach, wird als Mitglied dieses Gerichtshofes hierdurch bestätigt.

Bundes-Beitrag 1925.

Der Bundesbeitrag für das neue Geschäftsjahr wurde zum Bundestag in Freiberg auf 8.— Rm. festgesetzt. Wir haben den Beitrag auf

7.50 Mf. (nebst 20 Pfg. für Zusendung der Karte)

zurückgestellt. Diesen Jahresbeitrag haben sämtliche ordentlichen Mitglieder sowie die Damen zu zahlen, welche auf Wunsch die Zeitung bekommen.

Alleinstehenden Damen empfehlen wir ebenfalls den vollen Beitrag zu zahlen, damit sie die Zeitung erhalten.

| | |
|---|-----------|
| Für Hilfsmotorradfahrer beträgt der Jahresbeitrag | Rm. 14 20 |
| „ Motorradfahrer | „ 15 20 |
| „ Motorradfahrer mit Sozius beträgt der Jahresbeitrag | „ 17 80 |
| „ Familien- oder Jugendmitglieder beträgt der Beitrag | Rm. 4 20 |

Neue Mitglieder haben den gleichen Beitrag zu entrichten. Eintrittsgeld und Kosten für Bundeszeichen werden nicht erhoben.

Bei Einsendung des Beitrages bitte Mitgliedsnummer angeben.

Bestätigung.

Als Bundesverein wird der N.V. „Hoffnung“ in Chemnitz-Borna, 1. Vorsitzender Ernst Dittmann, daselbst, Auerwalder Straße 71, hierdurch bestätigt.

Änderung von Vereinsanschriften.

Bezirk 12, Döbeln. N.V. „Torpedo“, Rochau bei Döbeln. Briefanschrift: 1. Vorsitzender Otto Burdhardt, Rochau bei Döbeln.

Bezirk 37, Pleißental. N.V. „Pfeil“, Lichtenanne. Bundesverein. Briefanschrift: 1. Vors. Alfred Scheibner, Lichtenanne i. Sa., Reichenbacher Straße 1.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Alle Mitglieder und Jugendliche sind wie folgt versichert: Gegen Unfall im Todesfall mit 1500 M., bei dauernder Invaliddität mit 2000 M., bei vorübergehender Invaliddität mit 1 M. pro Tag, bis zur Dauer von einem Jahr. Die Sonntage werden mit bezahlt.

Bei Haftschäden, d. h. Körper- oder Sachschäden, durch unsere Mitglieder verursacht, vergütet die Versicherung für Körperschäden, ev. Tötung einer oder mehrerer Personen, bis zu 50 000 M., bei Sachschäden 5000 M., ohne Selbstbeteiligung.

Anfälle und Haftpflichtschäden sind innerhalb drei Tagen der Ersten Allgemeinen Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden-A. 1, Marienstraße 50, direkt zu melden, unter Beifügung der neuen Mitgliedskarte. Anzeigen, denen die Mitgliedskarte nicht beiliegt, finden keine Beachtung, denn der Beweis des bereits gezahlten Beitrags muß erbracht sein.

Anmeldungen von Unfällen in der Bundesgeschäftsstelle sind unbedingt zu unterlassen, weil dadurch leicht die dreitägige Frist verlaufen könnte, ehe die Versicherung das Schreiben bekommt. Die Geschäftsstelle übernimmt keine Verantwortung für falsch geleitete Briefe.

Wohl zu beachten ist, daß Sachschäden bei eigenen Unfällen nicht honoriert werden. Um sich auch vor solchen Unkosten zu schützen, wolle man 11.20 M. nicht scheuen und eine Raddefekt- und Diebstahl-Versicherung bei der „Albingia“, Leipzig, Zentralstraße, abschließen. Diese vergütet bei Unfällen drei Viertel der Reparaturkosten, und bei Diebstahl drei Viertel des Zeitwertes. Mindestens 10 M. hat aber der Versicherte selbst zu tragen. Gegen Einsendung von 11.20 M. übernimmt die Geschäftsstelle die Vermittlung der Versicherung. Beachten Sie bitte die Bekanntmachung der Versicherung betreffs „Nachversicherung“.

Der Verwaltungsrat. J. A.: Rax Bergmann, 1. Vors.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Betr. Mitgliedsbeiträge.

Ich habe der Nummer 1 eine Zahlkarte beigelegt, damit jedem Mitglied die Einsendung des Beitrages so bequem wie möglich gemacht wird. Auf dem Abschnitt ist der Name, Wohnort und Mitgliedsnummer genau anzugeben, alle anderen Bemerkungen, außer speziellen Wünschen, sind unnötig.

Leider habe ich im Vorjahre in einigen Fällen die Bemerkung machen müssen, daß dritte Personen das Inkasso übernahmen ohne die Beträge an die Geschäftsstelle abzuführen.

Ich erkläre hierdurch ausdrücklich, daß die Mitglieder erst dann vollen Anspruch auf ihre Rechte haben, wenn der Bundesbeitrag in der Geschäftsstelle eingetroffen ist. Direkte Zahlung ist die beste.

Richard Voigt, Geschäftsführer.

Kontinental-Karten.

Sämtliche Sektionen dieser sehr beifällig aufgenommenen Karte sind jetzt auf Lager und kostet das Stück 50 Pfg. Der Preis ist so niedrig gestellt, weil der Bund nicht in der Lage ist die Bundeskarte kostenlos zu verabsolgen.

Die hohe Schule des Rades.

Für Kunst- und Reigenfahrer ist dieses Buch unentbehrlich, weil es für die vorgeschriebenen Figuren ein zuverlässiger Leitfaden ist. Jeder faulsporttreibende Verein müßte unbedingt dieses Buch besitzen. Die letzten 20 Bücher verlaufen wir noch speisenfrei für 20 Gm., alsdann erhöht sich der Preis auf 25 Gm.

Neue Schilder.

„Einfahrstelle“ und „Reparatur-Werkstatt“ sind wieder vorrätig und für 2 M. ausschließlich Verpackung und Porto von der Geschäftsstelle zu beziehen. „Ortsvertreter“ und „Vorsicht“-Schilder sind kostenlos zu haben.

Vereinslisten.

Die Vereinslisten müssen unbedingt schnellstens erneuert werden. Wir haben diesen Wunsch schon im Vorjahre geäußert, aber leider nur von zwei Vereinen die Listen erhalten.

Die Verwaltung, sowie Kreise, Bezirke und Vereine haben großes Interesse daran, richtiges Material zu erhalten, und deshalb bitten wir sämtliche Vereinsführer, der Geschäftsstelle schnellstens genaue Listen der Vereinsmitglieder zugehen zu lassen.

Diesen Listen möchte das Gründungsjahr und -tag, die Anschrift des Vereins, Gastwirtschaften und Reparatur-Werkstätten und Angabe, ob der Verein Banner besitzt, mit angegliedert sein, damit die Unterlagen ohne nochmalige Anfragen als Unterlagen für ein eventuell anzufertigendes Handbuch genügen können.

Nur wenn sämtliche Vereine sich dieser Arbeit unterziehen und die Bezirke hilfreich zur Seite stehen, ist die Möglichkeit gegeben, die Wünsche vieler Kameraden zu verwirklichen.

Die Listen müßten der Geschäftsstelle aber recht bald zugehen.

Richard Voigt, Geschäftsführer.

Erste Allgemeine

Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Dresden-A. 1, Marienstraße 50.

Fernruf 14 924. Postfachamt: Dresden, Konto 14 678.

Wir empfehlen den Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes, auch im neuen Geschäftsjahre zu ihrer bundesseitig abgeschlossenen Kollektivversicherung eine sehr niedrig gestellte Nachversicherung abzuschließen, die je nach den finanziellen Verhältnissen wie folgt zu haben ist:

Unfallnachversicherung für Radfahrer:

| Todesfall. | Invaliddität. | Krankengeld pro Tag bis zu 1 Jahr. | Prämie u. Stempel |
|------------|---------------|------------------------------------|-------------------|
| 1500.— | 1500.— | —75 | Rm. 2 — |
| 2000.— | 2000.— | 1.— | „ 2 70 |
| 3000.— | 3000.— | 1 50 | „ 3 95 |
| 4000.— | 4000.— | 2.— | „ 5 30 |
| 6000.— | 6000.— | 3.— | „ 7 90 |
| 8000.— | 8000.— | 4.— | „ 10 50 |
| 10000.— | 10000.— | 5.— | „ 13 20 |

in jedem Falle sind extra 10 Pfg. für Rückporto der Police beizufügen.

Unfallnachversicherung für Motor- und Hilfsmotorradfahrer:

| Todesfall. | Invaliddität. | Krankengeld pro Tag bis zu 1 Jahr. | Prämie u. Stempel |
|------------|---------------|------------------------------------|-------------------|
| 1500.— | 1500.— | —75 | Rm. 3 20 |
| 2000.— | 2000.— | 1.— | „ 4 20 |
| 3000.— | 3000.— | 1 50 | „ 6 30 |
| 4000.— | 4000.— | 2.— | „ 8 40 |
| 6000.— | 6000.— | 3.— | „ 12 60 |
| 8000.— | 8000.— | 4.— | „ 16 80 |
| 10000.— | 10000.— | 5.— | „ 21.— |

in jedem Falle sind extra 10 Pfg. für Rückporto der Police beizufügen.

Alle Unfälle oder Haftpflichtschäden sind der Versicherung sofort zur Anzeige zu bringen. Die Anzeigen trotz aller Ermahnungen wiederholt der Bundesgeschäftsstelle einzusenden, magie für die Folge unbedingt unterlassen werden, weil die Anzeigen sehr leicht zu spät bei uns eintreffen können und wir jede Unterjuzung ablehnen müßten. Aber auch der Geschäftsstelle kann keine Schuld zugeschoben werden, weil dieser Hinweis für alle Teile bindend ist. Mitglieder, welche ihren Bundesbeitrag bis 15. Februar, also innerhalb der Karenzzeit von sechs Wochen, nicht bezahlt haben, können keinen Anspruch auf eine Unfallentschädigung erheben.

Diese gesetzliche Bestimmung ist wohl zu beachten, weil in diesem Jahre mehrere Herren sich darauf stützten, Mitglied des Bundes zu sein, aber ihre Pflichten nicht erfüllt hatten und wir uns genau nach den in Leipzig erfolgten Zahlungen richteten, die uns jeden Monat von der Geschäftsstelle zugehen.

Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachungen des Sportaus|schusses

Bundesfahrwartsamt für Straßenfahren.

Der diesjährige Bezirksvertretertag berief mich wieder auf den von mir früher innegehabten Posten des Bundes-Kennfahrwartes. Am fördernd für den Sport in unserem Bunde wirken zu können, bedarf es der vollsten Unterstützung aller unserer Mitglieder einschließlich der Vereine, Bezirke und Kreise. Ich rechne damit, daß mir das früher entgegengebrachte Vertrauen allseitig auch jetzt wieder zuteil wird, sind es doch große Aufgaben, welche namentlich in der kommenden Sportsaison an uns alle heranreten. Nur durch einmütiges Zusammenarbeiten wird es uns gelingen, dem Rennsport in unserem Bunde eine Pflegestätte zu geben. Ganz besonders möchte ich schon heute auf den am 16. August in Verbindung mit unserem 34. Bundestag in Leipzig stattfindenden „Ersten deutschen Radfahrer-Tag“ der DMR. hinweisen und unsere Fahrer ermahnen, sich für dieses sportliche Ereignis in der Zeit zu rüsten, damit durch diese Veranstaltung der Name unseres Sachsenbundes in Ehren hinausgetragen wird in alle deutschen Gauen.

Laut Beschluß des Bezirksvertretertages sollen die sportlichen Veranstaltungen in dieser Saison eine Einschränkung erfahren. Deshalb ist es um so wichtiger, daß die wenigen zur Ausschreibung gelangenden vom Sportaus|schuß genehmigten für alle Fahrer offenen Bundesrennen gut vorbereitet werden. Terminkalender erscheint in Nr. 3.

Alle Anfragen, sofern sie mein Ressort betreffen, sind direkt an mich zu richten, damit deren Beantwortung bzw. Durchführung umgehend erfolgen kann.

Anträge auf Lizenzen bitte ich bis nach Erscheinen der nächsten Nummer der Bundeszeitung zurückzustellen.

Mit Sportgruß

Bruno Weber, Bundesfahrwart für Straßenfahren des S.R.B.
Leipzig-Schönefeld, Stettiner Str. 91. Tel. 24 490.

Bundes-Kraftfahrwartsamt.

Den zum Bezirksvertretertag von verschiedenen Seiten zum Ausdruck gebrachten Wünschen Rechnung tragend, die motorradfahrenden Mitglieder des Bundes zusammenzuschließen, richte ich hiermit an alle Bezirke die Bitte, mir die Adressen der Motorradfahrer und Leichtmotorradfahrer zu melden, damit ich mit denselben zwecks Bildung von Motorrad-Abteilungen in Fühlung treten kann. Unsere Mitglieder wollen für diese Sache werbend wirken, um dadurch ein weiteres Agitationsmittel zum Beitritt in den S.R.B. zu erhalten.

Bruno Weber, Bundes-Kraftfahrwart des S.R.B.
Leipzig-Schönefeld, Stettiner Str. 91. Tel. 24 490.

Bundes-Wanderfahrwartsamt.

Die Herren Bezirks- und Vereinsfahrwarte mache ich darauf aufmerksam, daß sie sich wegen der Osterwanderfahrt rechtzeitig besprechen, weil diese vom Bund punktiert wird. Ausschreibung erfolgt in der März-Nummer. „Sachsen Heil!“ Bruno Hennig.

Jugendpflege.

Zu dem Artikel „Jugendpflege im S.R.B.“ in der letzten Nummer gibt das Jugendamt folgende Ergänzungen:

Jugendliche Radfahrer von 9 bis 18 Jahren sind Jugendmitglieder. Sie sind zwar nach Beendigung ihres 17. Lebensjahres als Vollmitglieder zu betrachten, zahlen jedoch noch auf ein weiteres Jahr nur den Jugendbeitrag, der zurzeit 4 M. beträgt. Sie behalten während dieser Zeit auch ihre Jugendnummer.

Weiter steht allen Jugendlichen die Benutzung der Einrichtungen des Verbandes Deutscher Jugendherbergen zu. Ausweise und Karten vermittelt auf Antrag das Jugendamt.

Austrittserklärungen sind nicht bis Ende August, sondern bis zu dem für Vollmitglieder geltenden Tage einzureichen, also bis 31. Oktober jeden Jahres.

Eintritt in die Reihe der Vollmitglieder kann nach erreichtem 18. Jahre erfolgen.

Beschlossen wurde ferner, für Jugendliche Prüfungsfahrten in zwei Sparten, 1. 14-16 und 2. 16-18 Jahre freizugeben. Selbstverständlich muß die zu fahrende Kilometerzahl in mäßigen Grenzen gehalten werden.

Es wird wiederholt ersucht, bei Anmeldungen Jugendlicher Geburtsjahr und Jahr mit zu bemerken. Die Geschäftsstelle ist angewiesen, ungenügend ausgefüllte Meldedaten zur Bervollständigung zurückzusenden.

als Jugendleiter werden weiter bestaigt und rückversichert: Hans Stegmann, Sagonia, Zwickau; Paul Löße, Bezirk Plauen.

Am Sonntag, den 28. Dezember, fand eine schlichte Eröffnungsfeier der Jugendherberge Markneunhofen des Sächsischen Radfahrer-Bundes statt. Unter Teilnahme der hiesigen Korporationen, an der Spitze Herr Bürgermeister W. und Herr Stadtrat Herrmann, ferner der Schulleitung, des Lrisaus|schusses für Jugendpflege, des Stadtverbandes für Leibesübungen und auser Sportvereine wurde im Kaffee Bismard die Weihe vollzogen.

Herr Alfred Otto begrüßte die erschienenen Herren und dankte für die Anteilnahme an diesem Werte der Jugendpflege. Er gab einen kurzen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte dieser Herberge, die aus der Not der Zeit und der allseitig anerkannten Notwendigkeit der Förderung unserer Jugendbewegung entsprungen ist, und durch den Sächsischen Radfahrer-Bund errichtet wurde. Er bedauerte, daß die Raum- und die Geldfrage es leider noch nicht ermöglichen, eine Einrichtung zu schaffen, wie sie eigentlich erwünscht sei und der weitbetannten Wagniswart Markneunhofen zuzuhilfen.

Als dann gab Herr Sagonia vom Jugendamt des S.R.B. in Leipzig über Ziel und Zweck des Verbandes der Deutschen Jugendherbergen einen Ueberblick. Er führte ferner aus, daß vorzugsweise über Ausbau des Jugendwanderns getlagt wird. Zweck des Verbandes der Deutschen Jugendherbergen sei es eben, diese Ausnützung unmöglich zu machen durch Schaffung geeigneter Herbergen, Förderung der Jugendpflege im allgemeinen und Heranbildung geeigneter Wanderfahrer. Wollten sich auser die Vereine nicht als bisher des Jugendwanderns annehmen und Leitung und Führung von Wanderungen übernehmen, dann würden auch solche Mängel verschwinden. Andererseits aber braucht über die Bedeutung des Jugendwanderns, der Jugendpflege nichts mehr betont zu werden, aber Unterhaltung und Förderung dieses Jugendwertes jenseits der Stadt und der Vereine sei an dieser Stelle besonders erbeten.

Darauf ergriff Herr Bürgermeister das Wort, drückte seine Freude darüber aus, daß diese Herberge vom Jugendamt des S.R.B. ins Leben getreten sei und versprach, das Wert zu unterstützen und zu fördern. In längerer Ausführung betonte Herr Bürgermeister noch den Wert der Jugendbewegung, ferner habe Markneunhofen, als Weibhandelsplatz für Wagnisinstrumente, mindestens ein Interesse an der Förderung der Jugendwanderungen und auch Nutzen daraus, denn gerade die Wanderjugend führte in der Hauptsache Markneunhofener Instrumente mit sich.

Herr Hoppe, als Vorsitzender des Stadtverbandes für Leibesübungen, begrüßte im Namen der in diesem Verbande zusammengeschlossenen Vereine diese Einrichtung und versprach fördernde Mitarbeit.

Herr Lehrer Lind, Vorsitzender des Lrisaus|schusses für Jugendpflege, gab bei seinen Ausführungen noch dem Wunsch Ausdruck, daß diese Jugendherberge ein Anfang sein möge zu einem unter städtischer Verwaltung stehenden Jugendheime.

Darauf übergab Herr Otto die Herberge dem öffentlichen Verkehr und bat als Leiter dieser Jugendherberge um den besonderen Schutz und weitgehende Förderung durch die Stadt und die Vereine. Diese Herberge soll augemeingut sein für die gesamte Wanderjugend, sie steht allen Jugendwanderern und Verbandsmitgliedern offen gemäß den Bestimmungen des Verbandes der Deutschen Jugendherbergen.

Nach einer regen allgemeinen Aussprache wurde noch die Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Jugendherbergen beschlossen und vollzogen.

Anschließend folgte alsdann eine Besichtigung der Herberge durch die anwesenden Herren. Die einfache aber gediegene Ausstattung fand allgemein Anerkennung.

Damit fand die einfache schlichte Eröffnungsfeier ihren Abschluß. Möge diese Herberge unserer Jugend Nutzen und Segen bringen.

Die Herberge umfaßt zunächst einen Schlafraum mit 15 Betten mit weißbezogenen Decken, sowie Waschraum; ein weiterer Raum mit noch 8 Betten kann hofentlich in Kürze noch gestellt werden. Die Herberge ist dem Verbande der Deutschen Jugendherbergen angegliedert und dauernd geöffnet. Auskünfte erteilt der Leiter, Herr Alfred Otto, Zimmerloshst. 608, wofelbst auch die Anmeldungen zu bewirken sind.

Jugendleiter und Jugendmitglieder!

Bergeßt den Jugendtag 1925 nicht! Ort, Zeit und Ausschreibungen für Radballmeisterschaft und Schulkreuzmeisterschaft für 6 und mehr Fahrer in der nächsten Zeitung.

Jugendamt.

G. Baumann W. Schöne. E. Leufel, Weinbergstr. 9.

!Alte Garde.

Der Generalappell der Alten Garde findet am 11. Mai 1925, vorm. 11 Uhr, in Zeulenroda statt. Nähere Bestimmungen erfolgen. Werdau, am 12. Januar 1925. „Gardenheil!“ Schön.

REMBRO

DAS SPORT-MASSAGE-MITTEL

DER



-TAGE-FAHRER

Eine Gewaltprobe am Eissee.

Es ist noch nicht lange her, daß in einer großen Anzahl Radfahrer und Sportzeitschriften ein Kampf entbrach, ob für das Fahrerad eine Mantel- oder Lamellenbremse die wirksamste und dabei vorzuziehende sei. Diese Auseinandersetzung interessierte nicht nur die gesamte Radwelt, sondern wurde darüber hinaus auch in Sportzeitschriften und von dem radfahrenden Publikum mit Aufmerksamkeit verfolgt. Ich glaube deshalb meine Erfahrungen, die im anläßlich einer Gewaltprobe mit der bekannten Komet-Freilaufnabe Modell K 24 mit Lamellen-Radstrahlbremse von dem in unserer Gegend weit und breit bekannten und geschätzten Eissee Berg herunter, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen.

Im vergangenen Jahr bezog ich eine Komet-Freilaufnabe Modell K 24 die mir von dem Vertreter der Vertikalfirma, Stempelwerk, G. m. b. H., Frankfurt a. M. als die beste Freilaufnabe der Gegenwart angepriesen wurde. Diese Nabe verkaufte ich in einem Maße an einen jungen Mann aus Garmisch, der sie jedoch nach kurzem Gebrauch weiter verkaufte. Als Grund für den Weiterverkauf gab der junge Mann an, daß die Nabe bei einer Fahrt vom Eissee herunter warın geworden sei und er sie deshalb nicht mehr weiter zu fahren wolle.

Da kommt nun vor einiger Zeit der Herr Vertreter der Firma Stempelwerk wieder zu mir und erkundigt sich nach meinen Erfahrungen mit der Komet-Freilaufnabe K 24. Ich berichtete von dem Vorfall, der auch bei mir den Glauben an das Fahrerad nicht gerade bestärkt hatte. Meinen meinen Einwände ließ der Herr jedoch sein, so mußte das denn Rad zur Stelle schaffen, und am nächsten Morgen ging es mit dem Epheogen des Vertreters und innerem Fahrrad zum schonen Eissee hinauf. Der Wagen hatte schwer zu schaffen, geht es doch bei einer mittleren Steigung von 20 Proz. bergauf. Aber auch diese Arbeit war dank der schönen Leistung des Epheogens bald getan, und nach einer kleinen Stärkung konnte die Abfahrt beginnen. Ich hatte mir vorgenommen, die Nabe einmal gründlich zu erproben, gab mir doch der Vertreter des Fabrikates die Versicherung: Bremsen, wenn aus Rade und Rad zum Teufel gehen.

So fuhr ich denn in langsamem Tempo, ohne auch nur das Pedal zu wechseln und ohne mich auch nur ein geringstes Augenblickchen, mit leichter Mühe den gefährlichsten Berg hinauf. Dabei hatte ich mit der Kometnabe im Hinterrad, auch an dem steilsten Gefälle, das Gefühl der absoluten Sicherheit, das Rad an jeder Stelle halten zu können. Selten ist eine Nabe, wenn sie derart angebremscht wurde, heiß heruntergerollt. Das Aussehen des Freilaufnabens, Kometnabens, ist oft der heutigen Radnabe

in keine Zeiten. Auch meine Kometnabe laudete vor mir wie ein Radfahrschwärmer, als ich an den Auslauf des Berges kam. Aber dann hatte der Herr Vertreter, der mir im Wagen gefolgt war, noch nicht genug. Ich mußte mich nun auf der Ebene an den Wagen hängen und weiter bremsen. Endlich war die tolle Fahrt zu Ende. Nach meiner Fahrt mußte alles in Trümmern sein. Ich rief an: Die Nabe war so heiß, daß darauf geschmolzenes Wasser zu kochen anfing, aber beim Vorüber des Hinterrades spielte daselbe, als wenn gar nichts gewesen sei. Nach Erfassen nahmen wir die Nabe auseinander, und in meinem großen Erstaunen war nicht die geringste Beschädigung festzustellen. Lediglich das Öl war bis auf den letzten Tropfen verbraucht, und die Stahlteile wiesen einen bläulichen Schimmer von der ausgehaltenen Belastungsprobe. So mußte auch ich mich von der tadellosen Leistung und der unverwundlichen Lebensdauer der Komet-Freilaufnabe, neues Modell K 24, überzeugen, und ich kann sie mit gutem Gewissen jedem Radfahrer, der hohe Ansprüche an sein Freilauf- und Bremsnabe stellt, nur bestens empfehlen.

Die Freilaufnabe und deren Ersatzteile sind jetzt in jedem Fahrradgeschäft erhältlich.

Unterzeichneter
Herr St. C.
Sämtliche Vertikalfirma

Die Hohe Schule des Rades

das Prachtwerk illustrierter Darstellung aller Kunstfahrlübungen, welches jedem Reigenfahrer als sicherer Leitfaden dient, ist noch in wenig Stücken zu haben

Preis per Stück gebunden 20 Goldmark
inklusive Porto und Verpackung

Als Ebrepreis sehr geeignet

Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle des Bundes, Leipzig, Reichelstraße 15

Radspporttagung in Würzburg.

Die Vereinigung Deutscher Radspportverbände trat am Sonntag in Würzburg zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen. Von den angeschlossenen Verbänden waren elf durch Delegierte vertreten. Der erste Vorsitzende Westendorff-Hannover erstattete den Jahresbericht. Dem Geschäfts- und Kassenbericht ist zu entnehmen, daß der DDM zwölft Verbände umschließt.

Der DDM wird zu der am Freitag in Berlin stattfindenden Spportauschüßtagung der Vereinigung Deutscher Radradindustrieller einen Vertreter entsenden.

Zum Berufsfahrerstraßenrennsport

wurde folgende Entscheidung angenommen: Die Vereinigung Deutscher Radspportverbände verzichtet ihrerseits auf die Veranstaltung von Berufsfahrerrennen, da sie eine Vereinigung von Amateurverbänden ist. Es bleibt den Anschließverbänden überlassen, sich nach eigenem Ermessen im Berufsfahrerrennsport zu betätigen. Dennoch werden sich die DDM und der Sachsenbund mit den wohl kaum anzunehmenden Beschlüssen der Verbände für Berufsfahrer direkt auseinandersetzen.

Die Wettfahrbestimmungen wurden im Prinzip angenommen, jedoch einer Kommission zur redaktionellen Durchberatung übertragen. Neu eingeführt wurde ein Radspportabzeichen. Die Ausarbeitung der Bestimmungen übernimmt der Spportauschüß.

Für den Radspporttag in Leipzig

ist ein großzügiges Programm entworfen worden. Die gemeinsame sportliche Tätigkeit der Anschließverbände bedarf der Genehmigung durch den Spportauschüß in jedem Einzelfalle.

Die Neuwahl des Vorstandes zeigte folgendes Bild: 1. Vorsitzender: Westendorff-Hannover, stellvertretende Vorsitzende Haas Bamberg und Bergmann-Leipzig, Spportauschüß Torner-Laubenstein, Bauer-Stuttgart, Kolb-München, Geschäftsführer Schirmer-Hannover.

Amateur- und Berufsfahrer.

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß der größte Teil der Berufsfahrer, und zwar die großen Kanonen, die Torpedo-Freilaufnabe benutzen und daß die größten Rennen stets auf der Torpedonabe gewonnen werden. Diese Wahrheit ist wohl kaum wegzuleugnen und dürfte das beste Zeugnis dafür sein, daß die Torpedonabe im Berufsfahrertreffen sich der größten Beliebtheit erfreut. Dasselbe ist auch bei den Amateuren der Fall, die ihr ganzes Augenmerk darauf richten, für ihr gutes Geld die Ware zu bekommen, die ihnen in bezug auf Haltbarkeit und Konstruktion als die beste erscheint und die ihnen in bezug auf Siegesaussichten bei ev. gefahrenen Rennen die größte Gewähr bietet; denn bei Rennen und bei Wanderfahrten kommt es vor allem auf das Material an, wenn man eine angenehme und sichere Fahrt haben will.

Am besten spricht wohl folgender Brief des bekannten Amateurs R. L. aus Frankfurt a. M., der mit ein und derselben Torpedo-Freilaufnabe 91.769 km bei Rennen und Wanderfahrten ohne irgendeinen Defekt zurückgelegt hat:

Zeit April 1905 beimgie ich die Torpedo-Freilaufnabe bis zum heutigen Tage zu meiner höchsten Zufriedenheit. Ich habe noch keine Reparatur mit derselben gehabt. Wie sie aus meinem folgenden Bericht ersieht, habe ich auf dieser Nabe viele große Rennen bestritten. Den Torpedo-Freilauf habe ich stets jedermann bestens empfehlen können.

Die von mir mit dem Torpedo-Freilauf zurückgelegte Kilometerzahl betrug im Jahre:

| | |
|------|----------|
| 1909 | 6369 km |
| 1910 | 5765 km |
| 1911 | 5588 km |
| 1912 | 6010 km |
| 1913 | 5109 km |
| 1914 | 5426 km |
| 1915 | 4322 km |
| 1919 | 2937 km |
| 1920 | 9590 km |
| 1921 | 12237 km |
| 1922 | 11472 km |
| 1923 | 11498 km |
| 1924 | 4446 km |

mithin d. gesamte Kilometerzahl vom April 1909 bis Juni 1924 14769 km

Wird 15 Jahre im Gebrauch, 91.769 km gefahren, hat diese Torpedo-Freilaufnabe keinerlei Reparatur nötig gehabt.
Hochachtungsvoll

gez. R. L., Frankfurt a. M.

Einen solchen Beweis von Leistungsfähigkeit und Unverwundlichkeit besitzt wohl kein Konkurrenzfabrikat, und es steht somit einwandfrei fest: „Torpedo, beste Freilaufnabe.“ Es gibt aber noch einen Weg, auf dem man zu denselben Ergebnis kommen muß. Wenn der Amateur, wie man kürzlich in verschiedenen Zeitchriften lesen konnte, für sich das Material heranzuschaffen gezwungen ist, das ihm zur Eringung des Sieges am günstigsten erscheint, so mußte wohl oder übel diejenige Freilaufnabe die beste sein, die unter den Amateuren am verbreitetsten ist.

Nachgewiesenermaßen aber ist die Anzahl der Torpedofahrer bei weitem größer als die Anzahl der Fahrer aller anderen Freilaufnabefabrikate zusammen.

„Torpedo-Freilauf mußst Du fahren, willst Du Deine Kräfte sparen.“

Deshalb die überlegene Anzahl der Torpedofahrer, und somit auch hier der Beweis: „Torpedo, beste Freilaufnabe.“

Erscheinungstag für Nr. 3 am 1. März.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stilistisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut leserlich auf besonderem Bogen mit Linie niedergeschrieben sind. Berichte welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeilen erhalten die Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekandt worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Zeilen genau aus. Alle Berichte und Einladungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmeeschluß einzulenden. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Kreis-, Bezirks-, Vereinsberichte.

Ausnahmeeschluß am 15. Februar 1925.

Kreisnachrichten

Kreis 1. Sitz Leipzig. Bf.: F. Kied, Leipzig-Gn., Wörthiger Str. 51. Die Hauptversammlung am 11. 1. 25 zeitigte folgendes Ergebnis: 1. R. B. F. Kied, Leipzig; 2. R. W. R. Köber, Grimma; 1. S. G. Klemming, Leipzig; 2. S. W. Ehrlich, Leipzig; 1. Kass. G. Heber, Leipzig; 1. R. F. W. Friedrich, Leipzig; 1. F. F. E. Ahlemann, Borna; 2. F. F. W. Ehrlich, Leipzig; 1. R. F. M. Kramer, Leipzig; 2. R. F. F. Schwärzel, Jena; 1. Böttger, Leipzig; Otto, Leipzig; Padi, Jena; Dietrich, Borna; Liemann, Töbelen; Kaumann, Wurzen; Strobaß, Mägeln-Loßau; Kulms, Grimma. Die Klasse zeigt einen Verlust, und werden die Vereine daher gebeten, den Kreisbeitrag in Höhe von 5 M. baldigst an F. Kied einzulenden. Die Austragung der Bezirksmeisterschaften in Saalwettkämpfen müssen bis 15. Mai erledigt sein. Das Kreisfest findet am 21. 6. 25 in Jena statt und bitten wir höflich, schon heute dafür beizutragen, daß dieser Tag recht guten Erfolg bringt. Am 8. 2. 25 findet die nächste Kreisitzung in Jena „Kronprinz“ statt. Wir bitten unseren Berichtern genaueste Beachtung zu schenken zu wollen. Durch die Herabsetzung der Bundesbeiträge und Nichterhebung von Eintrittsgeld nur Neuzutretende müßte es den verfahren Mitgliedern leicht sein, eine Anzahl neuer Mitglieder zu werben. „Zachfen Heil!“ Franz Kied, 1. R. V.

Kreis 3. Sitz Chemnitz. Sonntag, den 22. Februar 1925 in Chemnitz, Müllers Restaurant, Wilhelmplatz, vorm. 10 Uhr Kreisversammlung, wozu ich die Herren vom Kreisvorstande sowie die Herren Bezirksvertreter und sonstige Bezirksvorstandsmitglieder höflich einlade und um zahlreiches Erscheinen bitte. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Jahresprogramm. 3. Anträge. 4. Verschiedenes. Der Kreisvertreter, P. Seifert.

Bezirksnachrichten

Bezirk 3. Auerbach. Bf.: Kurt Leopold, Königsstr. 8. Tel. 620. Die nächste Bezirksversammlung findet am 15. Februar,

sonnt. 3 Uhr, im Hotel Kronprinz, Auerbach statt und wird um vollzähliges Erscheinen aller Bezirksvereine gebeten. Die Vereine werden gebeten, sofort ihre vollständige Mitgliederliste mit Angabe der Vorstandsmitglieder und Bundesmitglieder mit Nummer an den Bezirksvertreter einzulenden. Kurt Leopold, 1. R. V. Emil Dorfel, 1. R. V.

Bezirk 6. Borna. Da zur Hauptversammlung nur drei Mitglieder erschienen waren, findet Sonntag, den 15. Februar nochmals Hauptversammlung bei Herrn Zirehie in Borna, Leipziger Straße, statt. Das Erscheinen aller ist Pflicht, da wichtige Tagesordnung. Rio, Krug, 1. R. V.

Bezirk 9. Chemnitz. Das wichtige Ergebnis der Versammlung vom 11. 1. 25 ist, vom Bezirk eine Vereinigung zwischen Radfahrerverein „Stahlrad“ und Rennfahrervereinigung „Wader“ Witzgensdorf, zu verhandeln. Ferner wurde beschlossen, daß im Monat März ein Frühjahrsvergnügen stattfinden soll, wobei die Bezirksmeisterschaften in jeder Sparte ausgefahren werden sollen (siehe Ausschreibungen!). Es wird allen Bezirksvereinen aus Herz gelegt, wenn ein Verein an den Kreismeisterschaften teilnimmt, unbedingt auch die Bezirksmeisterschaften zu bestreiten. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr in Müllers Restaurant statt. Das Erscheinen aller ist unbedingt notwendig. A. Köfer, 1. R. V.

Nachruf.

Am 8. Januar 1925 verschied unter über 25 Jahre dem Bund angehöriger Bezirks- und Bundeskamerad

Herr Paul Richter, Nr. 4386.

Sein edler Charakter und gutes Wesen werden uns unvergesslich bleiben. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

A. Köfer, 1. R. V.

Ausschreibung

für die Bezirksmeisterschaft im Saalfahren am Sonntag, den 8. März 1925 im Gasthaus „Zum Hirsch“, Chemnitz-Gablenz.

A. Meisterschaften im Sechser-Kunst-, Achter-, Schulreigen und Zweier-Radball. B. Sechser-Schulreigen. Preise: A. Meisterschaftsdiplom und Ehrenpreise je 25 und 15 M., Radball Diplom und 20, 10 M. B. Ehrenpreise: 25, 15 und 10 M. Je nach Beteiligung ist eine Erhöhung ev. Kürzung dieser Preise vorsehen. Fahrfläche 10 x 12, Fahrzeit: A. 6 und 8 sowie 15 Minuten mit Seitenwechsel. B. 8 Minuten. Die Fahrer müssen Bundes- und Bezirksmitglieder sein, haben den Eintrittspreis zu zahlen, und können gleiche Fahrer nur in einer Sparte konkurrieren. Startgeld von 3 M. an Walter Uhlig, Chemnitz, Forststr. 21. Vereine, welche die Bezirksmeisterschaft bis 1. 3. nicht bestritten haben, können zu Kreis- sowie Bundesmeisterschaften nicht in Konkurrenz treten.

Einladungen für dieses Fest werden dieser Tage an alle Bezirksvereine zur Verteilung kommen und hofft der Bezirk, daß durch Mitwirkung sämtlicher Vereine sowie jeden Einzelmitglieders die Veranstaltung zum besten für Klasse und Sport des Bezirks ausläuft.

Bezirkssaalfahrwart Walter Uhlig.

Bezirk 12. Döbeln. Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen fand am 25. 1. 25 im „Rest. zum Forsthaus“ zu Döbeln statt. Nach erfolgter Remoahl setzt sich der Gesamtvorstand aus folgenden Herren zusammen: 1. V. V. Max Forbrig, Zmiselwitz b. Döbeln; 2. V. V. Paul Kasper, Döbeln, Otto-Johnsen-Str. 4; 1. V. S. Kurt Grünert Döbeln, Borngasse 4; 2. V. S. Adolf Tiemann, Döbeln, Obermarkt 13; V. Zahlm. Wilh. Fischer, Döbeln, Am Dange 3; 1. V. Zw. Erich Langsch, Döbeln, Kolkestr. 1; 2. V. Zw. W. Schmidt, Rostwein, Mittelstr. 10; 1. V. Zw. Oskar Benzschel, Döbeln, Waldh. imer Straße; 2. V. Zw. C. Bogt, Döbeln, Burgstr. 3; Presse: Paul Kasper, Döbeln, Otto-Johnsen-Str. 4. — Nächste Versammlung findet am 2. Februar 1925 im „Gasthof zu Zischwitz“ statt. Max Forbrig, 1. V. R. Kurt Grünert, 1. V. S.

Bezirk 24. Leipzig. V. A.: Heinz Klarner, Leipzig, Königspl. 12. Versammlungen jeden 2. Freitag im Monat, abends 8 Uhr, im „Porsienrestaurant“, Tröndlinring 1. Am 9. 1. 25 fand im Porsienrestaurant die leiblich besuchte Jahreshauptversammlung statt, in der folgender Bezirksvorstand gewählt wurde: 1. V. B. zurzeit noch unbesetzt. 2. V. B. Emil Bertram. 3. V. B. Willy Schöne. 1. S. zurzeit noch unbesetzt. 2. S. Heinz Klarner. 3. Simon Steimbacher. 4. K. Georg Zaunseil. 1. K. R. Gustav Friedrich. 2. K. R. Franz Fled. 2. S. zurzeit noch unbesetzt. 3. W. August Luge. Beisitzer: Fritz Fled, Willi Bätcher, A. Berger, O. V. Hugo Günzel. Für die Aemter des 1. Vorsitzenden, des 1. Schriftführers und Tourenfahrwartes

per hintereinander und besucht wird mit 2 M. bestraft. Entschuldigungen gelten nur in Ausnahmefällen. Die Strafgeder werden zur besseren Ausgestaltung der Preise verwendet. Nächste Bezirksversammlung am 8. Februar im Gasthof zu Siebenbrunn, nachm. 3 Uhr. Zahlreiche Beteiligung der immer bestehenden Vereine erwartet die Bezirksleitung. „Sachsen Heil!“ H. Klarner, Bez. Schriftf.

Bezirk 33. Obergöhl. Die Mittwoch, 14. 1. 25 abgehaltene Bezirkshauptversammlung wählte folgenden Bezirksvorstand: 1. V. B. Reinhold Vanger, Kaufmann, Obergöhl, Löfbergasse 4. 2. V. B. Hans Müller, Geschäftsgehilfe, Kleinneuschönberg bei Obergöhl. 1. V. S. Dentist Roland Schiebold, Obergöhl, Markt 4. 2. V. S. Kaufmann K. Hahn, Blumenau bei Obergöhl. 1. V. S. Kaufmann F. Ulrich, Dittersbach, Erzeß, am Bahnh. 2. V. S. Frl. Veriba Tränkner, Kontoristin, Obergöhl. 1. V. R. Kaufmann Kurt Vanger, Obergöhl, Freiberger Str. 49. 2. V. R. Fabrikbesitzer Hans Engel, Blumenau bei Obergöhl. 1. V. S. Fabrikant Hermann Ulrich, Blumenau bei Obergöhl. 2. V. S. Fabrikbesitzer Bruno Reizig, Obergöhl. Mit „Sachsen Heil!“ J. A. Vanger.

Bezirk 34. Oberboğtland. V. A.: Ernst Böhlend, Brunnöberr i. Vogt. Bezirksversammlung am 11. 1. 25 im Gasthof zur Linde, Unterjachsenberg. Betreffs des diesjährigen Kreisfestes in Elfeld kam es zu einer längeren Debatte, die sich zum vorwiegenden Teil mit Korfsofahren beschäftigte. Der Bezirksvertretertag in Leipzig wird von Herrn Ernst Böhlend besucht. Zum Schluß wurde noch der Antrag eingebracht, in Zukunft alle Vereinsversammlungen am Sonntag, den 8. Februar im Waldgut Oberjachsenberg. „Sachsen Heil!“ Paul Rodtich, 1. Schriftf.

Bezirk 37. Pleiſenthal. V. A.: Erich Heiniq, Liebentanne, Karl Viehwecht Straße. Am 4. 1. 25 fand im Gambrius in Verdau eine gut besuchte Bezirksversammlung statt. Kamerad Heiniq gab bekannt, daß das Kreisfest am 17. Mai in Elfeld stattfinden wird. Das Bezirksfest soll voraussichtlich vom 9. bis 11. Mai in Zwickau stattfinden; es findet hierüber erst noch eine Sitzung mit dem Radfahrverein „Wandeeer“, Steinpleis, statt. Kamerad Erich Heiniq ladet alle Kameraden zur Kreisversammlung am 25. Januar in Reichenbach, sowie zur Bezirksversammlung am 1. Februar im Gambrius in Verdau ein. Mit „Sachsen Heil!“

Alfred Schneider, Pressen. Erich Heiniq, 1. V. B.

Bezirk 39. Reichenbach i. Vogtl. Der Bezirk hielt am 9. Januar seine Hauptversammlung ab, welche leider schwach besucht war. Bis auf unseren Kassierer, Ehrenmitglied Kamerad R. Hofmann, wurden alle Aemter neu besetzt. Die Wahl ergab: 1. V. B. Max Cettel, Reichenbach, Hohe-

Die Riemann-Laterne

ist doch die feinste und beste!

konnten leider noch keine bindenden Zusagen erreicht werden, die Namen der Männer in der neuen Bezirksleitung sollten jedoch allen zeigen, daß dieselbe ernstlich bestrebt ist, den Bezirk wieder zu seiner früheren Blüte zu führen. Daraus ergibt sich aber für jedes Mitglied die Pflicht, die neue Bezirksleitung durch regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Versammlungen zu unterstützen. Auch Nichtausüben eines Rechtes ist Pflichtverletzung und Schwächung seiner eigenen Interessen. Vor allem bitten wir aber die älteren Mitglieder, wieder mitzuhelfen und teilzunehmen an unseren Beratungen. — Der Kassenabluß ergab leider einen sehr bedeutenden Fehlbetrag, so daß diese Angelegenheit auf Antrag der Hauptversammlung dem Bundesverwaltungsrat zur Nachprüfung überwiesen werden mußte. In der Februarversammlung wird über das Ergebnis Bericht erstattet werden sowie auch die zurückgestellten Anträge ihre Erledigung finden. Gleichzeitig werden Mitteilungen über den Stand der Arbeiten zur großen Sportwoche erfolgen, also genügend und interessanter Stoff. Darum muß für jedes Bezirksmitglied die Lösung heißen: Auf zur Bezirksmontagsversammlung am 13. Februar, pünktlich abends 8 Uhr im Porsienrestaurant. Mit „Sachsen Heil!“

Heinz Klarner, 2. Schriftf.

Bezirk 24. Leipzig. Die Zeit der Austragung der Radballmeisterschaft drängt. Da der Vorstand erst neu gebildet wurde, ist es nicht möglich, die Ausschreibung in dieser Nummer erfolgen zu lassen. Die Ausschreibung wird den radballspielenden Vereinen abetwiesen und gilt dies als amtliche Ausschreibung. F. Fled, 2. Bez. Saalfahrwart.

Bezirk 29. Martenkirchen. V. A.: Walter Biedermaier, Martenkirchen, Goethestr. 802. In der letzten Bezirksversammlung wurde folgender Antrag einstimmig genehmigt: „Der Bezirk, der zwei Bezirksversammlun-

gen hinführen wird besucht wird mit 2 M. bestraft.“ Die Strafgeder werden zur besseren Ausgestaltung der Preise verwendet. Nächste Bezirksversammlung am 8. Februar, „Brauerer“, Reichenbach. Mit „Sachsen Heil!“

R. Meyner, Schriftführer.

Bezirk 41. Rochlitz. Sonntag, den 8. Februar 1925, nachm. 2 Uhr, Vereinsvorstandssitzung in Rochlitz. „Hotel Stadt Leipzig“. Es ist Pflicht jeden Vereins, ihren Vorsitzenden zu dieser Versammlung zu entsenden, da in dieser Sitzung das Sportprogramm des Bezirks festgelegt und die „Sport Sonntage“ an die Vereine vergeben werden. Das Direktorium: C. Scherpe, 1. Vors.

Bezirk 45. Schwarzenberg. V. A. Paul Keller, P. B., Lanter i. Sa. Die am 11. 1. 25 in Lanter abgehaltene Hauptversammlung nahm bei anwesendem einem glatten Verlauf. Unter der Leitung des zweiten Kreisvorsitzenden Schneider, Lanter, wurde einstimmig folgender Vorstand gewählt: V. B. Paul Keller; V. A. Coftan Schneider, Lanter; V. S. Rudolf Tuchscherer, Lanter; V. R. Alfred Engelmann, Lohmitz. Jugendleiter Otto Spigener; Presse Fritz Keller. Als Beisitzer amtieren die Bezirksvereinsvorsitzenden. Ich bitte alle Kameraden, im neuen Jahre tüchtig mitzuarbeiten im Bezirk und Bund. „Heil!“ Paul Keller, V. B.

Bezirk 17. Unteres Sächsisches. Nachdem der Vorsitzende die am 28. Dezember 1924 stattgehabte Bezirksversammlung eröffnet hatte, gab der Kassierer Herr Max Bretschneider den Kassenbericht zu Gehör. Die Einnahmen betragen 76.04 M., die Ausgaben 28.50 M., bleibt ein Kassenbestand von 47.54 M. Der Vorsitzende erteilte Entlastung desselben, und man ging zur Neuwahl über. Es wurden folgende Kameraden in den Be-

Soeben erschienen

Wie werde ich Rennfahrer?

Das Buch „Der Rennfahrer“ auf Landstraße und Rennbahn

18x12 cm groß, ist infolge seines rensportlich höchst fördernden, sehr lehrreichen Inhaltes in jeder Beziehung unentbehrlich für Amateure und Anfänger. Bestellen Sie schon jetzt dieses Buch, damit Sie sich für die kommende Saison vorbereiten können. Versand erfolgt nach allen Orten gegen Voreinsendung von 1.05 Mk. inkl. Porto oder per Nachnahme selbstkostend von

Walter Triller, Leipzig, Riebeckstraße 20

Postscheckkonto: Leipzig 17564

zirksvorstand gewählt: 1. V. B. Ernst Böttger, Wittweida; 2. Karl Simon, Beerwalde; 1. V. E. Max Seidel, Schweikershain; 2. Kurt Geiler, Wittweida; V. M. Max Bretschneider, Wittweida; 1. V. R. Theo Moreth, Wittweida; 2. Wanderfaher, Karl Müchibel, Beerwalde. Als Ortsvertreter wurden bestimmt für Wittweida Max Bretschneider, für Beerwalde Karl Simon, für Schweikershain Max Seidel, für Holzhausen Karl Hubler, für Rennaltwitz Kurt Seiffert. Als Beisitzer wurden bestimmt Oswald Seidel, Beerwalde, und Karl Gerfenberger, Wittweida. Die Aufstellung des Jahresarbeitsplanes wird auf die nächste Bezirksversammlung verschoben. Dieselbe findet am 8. Februar 1925, nachm. 2 Uhr in Wittweida, Rest. „Stadt Leisnig“ (Personenstraße) statt und bitten um zahlreichen und pünktlichen Besuch. „Sachsen Heil!“ M. Seidel, 1. V. Z.

Bezirk 49. Burzen. Die Jahreshauptversammlung des Bezirks am 11. Januar im „Bundeshotel“ zu Nerchau war von 16 Kameraden besucht. Der erste Bezirksvertreter Paul Müller eröffnete dieselbe nachm. 3 Uhr und begrüßte die Anwesenden, besonders den Ehrenvorsitzenden Heinrich Glitz, Burzen. Dann gedachte er des am 1. Januar verstorbenen Bundesmitgliedes, Herrn Dachdeckermeister Friedrich Ernst Schardt aus Friedewalde, und forderte die Kameraden auf, sich zu Ehren des Heimgegangenen von den Plätzen zu erheben. Nun ging man zur Tagesordnung über. Der 1. Bezirksvertreter gab seinen Jahresbericht. Wegen Abwesenheit des Schriftführers mußte dessen Bericht zurückgeschickt werden. Es folgte der Bericht des Kassierers. Der Kassenbestand erosa 72,35 M. Die Kassierprüfer hatten ihres Amtes gewaltet und die Kasse für richtig befunden. Dem Kassierer wurde Entlassung erteilt. Der Bericht des Bezirksfahrwarts ergab kein günstiges Resultat, da das sportliche Leben im Bezirk sehr zu wünschen übrig lieg, ein Aufstieg wäre ganz nötig. Es folgten dann die Neuwahlen. Herr Oberlehrer Köp übernahm die Wahlleitung. Gewählt wurden Paul Müller, 1. V. Z., Hans Hübner, 1. Z., Paul Tahn, Kass.; Kurt Wehner, V. Bannerw., sämtlich aus Nerchau; Karl Lange, Müchiben, 2. V. B.; Paul Rehdelt, Roda, 1. V. R., und Fritz Brandorf, Nerchau, 2. V. R. Die Herren nahmen die Wahl an und erhielten die Bezirksabzeichen. Der neuen Vorherrschaft wurde ein derartiges „Sachsen Heil“ ansgedrückt. Unter Punkt Verschiedenes gab Herr Oberlehrer Köp ein kleines Referat über das neue Abkommen des Bundes mit der Versicherungs-gesellschaft, die Haftpflicht bei festlichen und landesangehörigen Vereinen betreffend; über Ueberreichung von Diplomen an Mitglieder noch 10jähriger Mitgliedschaft; über Eingabe der Vorstandskassen und deren Namensnennung sowie der Mitgliederzahl bei Bundes- und bundesangehörigen Vereinen an die Bundesgeschäftsstelle zu Leipzig; über Zahlungsausgleich bei Wegzug von Bundeskameraden; über Bundes-Pegekosten bzw. Continentalkarten; über Ausbesserung von „Schnitt“ Schildern; über Terminkalender und über Streckenbestimmung bei Bundes- und Bezirksrennen. Die nächste Bezirksversammlung soll Sonntag, den 15. Februar im „Gasthof in Friedewalde“ von nachm. 2 Uhr ab stattfinden. Einer zahlreichen Beteiligung sich entgegen unter „Sachsen Heil!“

P. Müller, 1. V. Z. & Hübner, 1. Z.

Bezirk Burzen.

Kachruf!

Am 1. Januar verschied nach langem Krankenlager unser treues Bundesmitglied, der Dachdeckermeister

Herr Friedrich Ernst Schardt.

Er ruhe in Frieden.

Die V. u. Z. Vorstandskasse

Paul Müller, 1. Bez. Vertreter.

Bezirk 50. Jitzau. SA. Gabriel Schubert, Jitzau, Peithovenstr. 1. Das am 7. Februar 1925 in dem „Weinrestaurant“ geplante Begräbnis findet am 28. Februar statt. Hierzu werden die werten Bundeskameraden mit ihren lieben Angehörigen ganz besonders eingeladen. Für einen regen Besuch wolle ein jeder selbst Sorge tragen. Zur Unterhaltung ist gefolgt. Bei Versammlungen usw. sind Bundesabzeichen anzulegen. Die nächste

Versammlung findet am 10. Februar statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Unterzeichnete. Anfang der Versammlungen jetzt pünktlich um 1/9 Uhr.

Gustav Säubert, 2. V. B.

Bezirk 51. Zeulenroda. Sonnabend, den 7. Februar findet in Zeulenroda bei Bezirksmitglied Otto Titz Bezirksversammlung statt. Anfang pünktlich 1/9 Uhr. Hierzu werden alle Bezirksmitglieder freundlich eingeladen.

Der Bezirksvertreter.

Bezirk 53. Zwenkau. Unsere nächste Bezirksversammlung findet am 22. Februar im „Gasthof“ zu Böhlen statt. Zahlreiches Erscheinen ist sehr erwünscht. 2. Bezirksfahrwart heißt Willibald Passchle, nicht Besigle, wie in Nr. 1 irrtümlich bekanntgegeben.

„Sachsen Heil!“

Bruno Schröder, 1. V. Z.

Bezirk 54. Juidau. SA. Max Reingold, Nordstr. 16. Der am 4. Januar tagende Preisrichterkurs war von zahlreich erschienenen Preisrichtern sowie Fahrwarten und Reigenfahrern besucht. Kunstfahrwart G. Meier leitete diesen Kurs und gab sehr eingehend Aufklärung über das Verhalten bei Reigen- und Sturzfahrten. — Nachher Ausbildungsabend wird in der nächsten „Bundeszeitung“ bekanntgegeben. — Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 8. Februar im Bezirksheim „Judenfels“, nachm. 4 Uhr, statt. Unser Bezirksfest findet am 16. Mai in Wildenfels statt und werden die geehrten Vereine gebeten, diesen Tag für uns freizubehalten.

Robert Model, Schriftf. Max Reingold, V. B.

Bereinsnachrichten

Bezirk 3. RB. „Wanderlust“, Auerbach i. Vogtl. SA. Ernst Gerber, Kreuzstr. 7. Die am 4. Januar 1925 stattgefundene Hauptversammlung konnte knahtbreitshalber der erste Vorsitz nicht leisten und wurde Ehrenmitglied Paul Model damit beauftragt. Nach erfolgten Jahresberichten der einzelnen Amtsinhaber erfolgte die Neuwahl, welche folgendes Ergebnis zeigte: 1. Vorsteher: Infolge Krankheit des bisherigen Vorsteher wird die Wahl auf die nächste Versammlung vertagt. 2. Vorsteher Walter Bauer; Ortsvertreter Ernst Gerber, 1. Schriftf. Walter Groß; 2. Schriftf. Emil Dorfel; Saalfahrer Paul Model; Tourenfahrer Willy Pohlmann; Kassenw. Otto Hock; Kampfbote Emil Dorfel; Jugendwart Erik Gerisch; Pressewart Emil Dorfel; Bannerträger vertagt; Bannerbegleiter Erik Gerisch, Kurt Kammeler; Mappenprüfer Erik Gerisch, Paul Model, Walter Groß; Ausschußführer Fritz Seidel, Kurt Sawabe, Emil Weber. Beteiligungsausnahm. Walter Bauer, Kurt Sawabe, Kurt Kammeler, Fritz Seidel. Der Monatsbeitrag wird auf 25 Pf. festgesetzt. „Wanderlust Heil!“

Emil Dorfel, Pressewart.

RB. „Germania“, Brunn. SA. Carl Pehold, Brunn, Nr. 16. Am 8. Februar 1925 hält der Verein die Werke eines Tischbauers ab, welches gestiftet wird. Wir laden hiermit alle Sportskameraden herzlich ein. Unser diesjähriges Werbe-sportfest findet am 1. u. 2. August Freitag-Sonntag statt.

Bezirk 6. Ortsverein Chemnitz. Ziv. Kammer-Gastwirtschaft, Wühnispfay. SA. Max Said, Leontachstr. 11, II. Jeden 1. Dienstag im Monat Versammlung.

A. Verthold, 1. B.

Bezirk 6. Ortsverein Chemnitz.
Kachruf!
Am 7. Januar 1925 verschied unter hebr. Vereinskamerad.
Herr Paul Richter (1880),
Waldwart und Herbergsdiener.
Sein edler Charakter und gutliches Wesen wird uns nunderlassen bleiben.
Der Vorstand,
A. Verthold, Schriftf.

Bezirk 12. RB. „All Heil“, Jichatz. Am 10. Januar 1925 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt und wurde die Vorherrschaft wie folgt gewählt: 1. Vors. Alfred Lange. 2. Vermandt Kossig. 1. Schriftf. A. Goldbach. 2. G. Jähngen. 1. Kass. A. Cito. 1. Fahrw. Max Lange. 2. Max Gummlich. Mit „Sachsen Heil!“ Alfred Lange, 1. Vors.

Bezirk 15. RB. „Memoria 1891“, Bieschen. SA. 1. Vors. Max Lorenz, Dresden St. 22, Mathisstr. 14, 1. Vereinsheim „Barbaraschank“, Richter Straße 36. Die nächste Versammlung findet wieder pünktlich am Freitag im Monat, also am 6. Februar 1925, statt. Nach nachträglich allen denen, die für das Mitwirken und Gelingen unserer geliebten Weihnachtsfeier, besonders den Zpendern, die uns verhalten, der Kinderbekleidung reichlich unterstützen, herzlichen Dank. Ihrer Mitgliedschaft wurden auf eigenen Antrag beschlußgemäß entbunden Hr. Schärer, die Herren Alfred Demmig, Erik Stammoga, G. Raube. Um die Geseftig leit an den Freitagen wieder zu haben, ist bejalousen worden, Paul Geiell, schaftsspiele und Sachgebende, der freien Zeit anpassend, einzuführen und bitten um regen Teilnahme. Max Lorenz, Vors. G. Waffler, Schriftf.

40 Jahre Fahrradbau



Die

Meisterschaft der Welt

wurde 1889 von August Lehr und 1897 von Willi Arend auf Opel gewonnen.

Nach unvergleichlichen 40 jährigen Erfolgen auf Bahn und Straße hält auch im Jahre



die

Meisterschaft der Welt

in der Fahrrad - Produktion .

Unser Fabrikations - Programm , das größte der Welt .

| | | |
|-----------|-----------|---------------------|
| Januar : | 600 - 800 | } Fahrräder pro Tag |
| Februar : | 1000 | |



OPEL FAHRRADWERKE RUSSELSHEIM



ACL „Albatros 1899“, Dresden. Nach am 18. Januar 1925 stattgefundener Hauptversammlung setzt sich die neugewählte Vorstanderschaft wie folgt zusammen: 1. Vors. Paul Kother; Stellv. Hans Greßchel; 1. Schriftf. Otto Schönherr; Stellv. Horst Nordhoff; Kass. Hans Greßchel; Rennfahrw. Oskar Richter; Tourenfahrw. Richard Einspender; Pressew. Horst Nordhoff; Zeugw. Rudolf Höhne; Ehrenratsmitglied Paul Kother; Kassensrevisoren Reinhold Otto, Horst Nordhoff. — Sportauschuß Oskar Richter. — Aus der Mitgliederliste gestrichen: Friedrich Kömmler. — Sonnabend, den 21. Februar hält der Club sein Faschnachtsvergnügen im Saale des Clubheims Hotel „Stadt Petersburg“ ab. Hans Nordhoff, Pressew.

Dresdner Radler-Club „Adler“ 1888/1904. 1. Vors. Max Thielemann. Geschäftsst. Arno Michaelis, Dresden-A., Große Plauensche Straße 24, III. K.-S.: „Neustädter Katskeller“. Bei der Preisverteilung des Bezirks Dresden am 10. Januar hielt der Club wieder reiche Ernte. Vom Ostersportfest 1924 erhielten wir den 2. Preis im Ser-Schulreigen, 2. Preis im Ser-Farbenreigen, 2. Preis im Duett-Kunstoffahren und 3. Preis im Zer-Kadballspielen. Auch errangen wir erstmalig den wertvollen Wanderpreis in Gruppe A. in den Bezirkswanderfahrten und eine schöne Bannerchleife. Außerdem wurden die Mitglieder: Kurt Frey, Eisa Kauschenbach, Arthur Kauschenbach mit dem 1. Preis, Silma Käser, Charlotte Michaelis, Gertrud Förster, Arno Michaelis, Paul Albeluhn und Kurt Piehsche mit dem 3. Preise ausgezeichnet. Wir sagen dem Bezirk Dresden nochmals herzlichen Dank für die schönen Gaben. — Nächste Monatsversammlung Freitag, den 6. Februar, 1/8 Uhr abends. An diesem Abend ist der letzte Termin, wo der Bundesbeitrag an den 2. Vorsitzenden abgeführt werden kann. Der Club schickt die Beiträge und Neuanmeldungen geschlossen am 8. Februar nach Leipzig.

„Adler Heil!“

A. Michaelis, 2. Vors.

Unseren lieben Mitgliedern

Gertrud Förster — Paul Albeluhn

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung.

Max Thielemann. Arno Michaelis.

RB „Sturmvogel 1910“. Bundesmeister des SRA. Geschäftsstelle: O. Scharf, Dresden-A. 24, Fernruf 41 727. Der Verein pflegt vor allem den Saalsport. In der kurzen Zeit seit seiner Wiederbelebung konnte er große Erfolge erzielen. Er steht an erster Stelle im SRA. Konnten doch die Mannschaften an einem Tage drei Bundesmeisterschaften erringen, im Radpolo, Rasenradball, Zer-Kadball den ersten und zweiten Platz, ohne die vielen Siege in Zwickau, Leipzig, Zittau, Görlitz usw. 1925 stellt große Anforderungen an unsere Mannschaften und geben wir Ihnen die besten Wünsche mit auf den Weg. „Sachsen Heil!“ Otto Scharf.

RB „Frohe Fahrt“, Dresden-Leuben. B.-B., gegr. 1900. Vereinsheim: Gasthof „Ferienpalast“, Dresden-Leuben. Geschäftsstelle: Willy Jacob, Dr.-Leuben, Birnaische Straße 23. Die Hauptversammlung am 11. 1. 25 ergab folgendes Wahlergebnis: 1. B. Max Klopfer, Dr.-Leuben, Birnaische Str. 23; 2. Max Riehlund; 1. R. Friedrich Kleemann; 2. Paul Uhlmann; 1. F. für Saal: Oskar Zimmermann; 2. Willy Grabs; 1. F. für Straße: Paul Lehmann; 2. Walter Michael; 3. für Räder: Robert Riehlund; 3. für allgem. Inventar: Karl Oppitz; Jugendleiter Willy Jacob; Kassensprüfer W. Riehlund, Rich. Riehlund, P. Kaiser; Geschäftsführer W. Jacob. — Alle Zahlungen für Verein und Bund sind an die Geschäftsstelle zu richten. Das neue Vereinsjahr erfordert von jedem Mitglied rege Mitarbeit, da wir am 5. und 6. September 1925 das 25. Stiftungsfest feiern werden. Daher besuche jeder eifrig die Versammlungen. Versammlungen jeden 2. Sonnabend im Monat. Orte werden noch bekanntgegeben. Fahrabende: 1. Mannschaft Donnerstags; 2. Mannschaft Freitags; Jugend Dienstags. „Sachsen Heil!“ W. Jacob.

Bezirk 17. **RB „Fortuna“, Gefau.** 1. Vors. Kurt Floß, Gefau.

Rachruf!

Wiederum haben wir den Verlust eines braven Mitgliedes und tüchtigen Sportkameraden zu beklagen.

Am 5. Januar schied unser Mitglied und Bundeskamerad

Herr **Paul Beier,**

Isolierer in Gefau, von uns.

Seine rege Beteiligung am Saal- und Straßenport ist allen Mitgliedern bekannt und hat er damit die Ziele und Bestrebungen der „Fortuna“ fördern helfen. Ein Habe Dank an dieser Stelle.

Der Vorstand. H. Schwarzenberg, Schriftf.

„Radtouristen-Club“, Meerane. BA. Hermann Richter, Oststraße 14b. Dienstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, Versammlung. Am 10. und 17. Februar Stammtisch. Am 24. Februar, abends 8 Uhr im kleinen Saal „Lumpenabend“ für Damen und Herren. 3. März Vortragabend und Versammlung. Anmeldungen für den SRA und Teilzahlungen an unseren Vorsitzenden. „Sachsen Heil!“

Serbert Pittschel, Schriftf.

RB. Threna und Umgegend. B.-B. BA. Karl Walter jun., Threna bei Belgershain. Am Sonnabend, den 7. Februar hält unser Verein im „Gasthof Threna“ ein Kostümfest ab. Große Ueberraschungen sind geplant. Wir laden die verehrten Sportkameraden hierzu herzlich ein und bitten um zahlreichen Besuch. „Sachsen Heil!“ Karl Walter, 1. Vors.

Bezirk 24. RB „Teutonia 1899“, Leipzig. Veranstaltungen im Monat Februar: Sonnabend, den 7. im „Central-Hotel“, Mittelstraße, Sommer nachtsball am Pleißenufer. Für Unterhaltung und Stimmung wird Sorge getragen. Gäste herzlich willkommen! — Mittwoch, den 18. Jahreshauptversammlung mit anschließender Neuwahl des Gesamtvorstandes. — Bei günstiger Witterung jeden Sonntag 1/9 Uhr Start auf dem Johannisplatz zu einer kleinen Ausfahrt.

Ganz unerwartet traf uns plötzlich die Nachricht von dem allzufrühen Ableben unserer lieben

Frau **Gertrud Jahr.**

Sie war ein sehr treues und aktives Mitglied, und rufen wir nochmals zur letzten Ruhe ein wehmütiges „Teutonen Heil“ nach. Wir versichern ihr ein dauerndes Andenken.

Allsonntäglich abends Treffpunkt im „Albertgarten“, L.-Anger. — Wir bitten um zahlreiches Erscheinen zum „Sommernachtsball“ und grüßen mit „Teutonen Heil!“ J. A.: Alfred Kübel, 2. S.

ACL „Falle 1895“, Leipzig. Bundesangehöriger Verein. Sitz: Etabl. „Drei Lilien“, L.-Neuditz, Köhlgartenstraße. 1. Vors. Richard Schönan, Engelsdorf bei Leipzig, Klingersr. 34. BA. Fritz Göppner, L.-Neuditz, Senefelderstr. 8, S. Der Verein pflegt den Sport auf Straße, Bahn und Saal, Ausführung gefelliger Wanderfahrten unter fachkundiger Leitung. Versammlung jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Vereinsheim „Drei Lilien“. Interessenten und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Die am 4. Januar 1925 tagende Jahreshauptversammlung berief folgende Herren, für das Geschäftsjahr 1925, in den Vorstand: 1. Vors. Richard Schönan, Adr. f. o.; 2. Rudolf Perle; 1. S. Fritz Göppner, f. Briefanschr.; 2. Max Matthes; Kass. Willy Heilmann; Rennfahrw. Fritz Keil; Tourenfahrw. Alfred Hofmann; Kunstfahrw. Edgar Böhme. Den geschätzten Brudervereinen zur Mitteilung, daß unser für den 7. Februar d. J. geplantes „Kostümfest“ (f. Termin) in „Radsport-Rundschau“, Bez. Leipzig) in Wegfall kommt, infolge Verschens des Saalhabers bei Festlegung des Saales im vorigen Jahre. „Sachsen Heil!“

Der Gesamtvorstand. J. A.: Göppner, 1. S.

ACL „Leipzig-West 1892“. Bundesmeister des SRA. BA. Hans Leusch, Leipzig-Vi., Gorkowskystr. 13. Am 14. März findet unser Frühjahrsportfest im „Reichsverweier“, Leipzig-Kleinzschocher, statt. Die werten Brudervereine bitten wir, um Freihaltung dieser Tages. „West Heil!“ Hans Leusch, Pressewart.

ACL „Pfeil“, Leipzig-Co. Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Vors. Reinh. Junghans; Schriftf. Siegf. Sommerlandt; Kass. D. Hofmann, S. Busch; Fahrw. E. Trumann, O. Schröder; Zeugw. D. Winger; Beisitzer R. Sänabel, A. Bönsch. — Nächste Festlichkeiten: 14. Februar Kappenabend, kleiner Saal; 9. Mai Großes Saalsport-Fest; 17. Okt. Herbstsportfest. Wir erfinden um Freihaltung dieser Tage und erwarten alle zum Verleben genutzreicher Stunden beim ACL „Pfeil“.

H. Junghans, Vors.

RB „Weststern 1907“, Leipzig. Kreismeister im Mannschaftsfahren 1924/25. B.-B.: „Metropol“, Gottschedstr. 13. Vors. Emil Bertram, Leipzig, Lampestr. 3. S. u. BA. Max Büchner, Leipzig, Waldstr. 10. Kass. Paul Krost, L.-Plagwitz, Karl-Heine-Str. 15. Allen Brudervereinen, welche uns zu unserer am 1. Januar 1925 stattgefundenen Weihnachtsfeier beehrt haben, sei an dieser Stelle bestens gedankt. Besondere Freude konnten wir den 60 an unserer Weihnachtsfeier angemeldeten Kindern bereiten. Für dieselben war eine recht lange Tafel voll Gaben, wie sie wohl der Weihnachtsmann bei einem Radsahrerverein selten deut. Den edlen Stiftern, welche dazu beigetragen haben, herzlichen Dank. Mitglieder vom „Weststern“, Sonntag, den 8. Februar, vorm. 10 Uhr, Vereinspreisfest im Klubheim mit Speckkuchenessen. Besucht regelmäßig die Versammlungen im Verein und Bezirk! Werbt Mitglieder für Verein und Bund! Interessenten des Radsports sind stets herzlich willkommen! Mit „Weststern Heil!“ Der Vorstand J. A.: Max Büchner, 1. S.

RB „Wettin-Habicht“, Leipzig. Vereinslokal „Hotel Herzog Ernst“, Hahnefamm 1. Versammlungen jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Frühjahrs-hauptversammlung am Dienstag, den 10. März im „Hotel Herzog Ernst“. Der Vorstand. J. A.: Kurt Adler, Pressew.

Bezirk 25. RB „Adelheid 1906“, Schönerstadt. B.-B. BA. Vereinsheim „Gasthof wilde Sau“, Schönerstadt. Die am 28. 12. 24 stattgefundene Generalsversammlung war sehr gut besucht. Ergebnis der Wahl: 1. Vors. Kurt Markus, 2. Alfred Anker, Kassierer Ehrenmitglied Emil Stephan, 1. Schriftf. Alfred Anker, 2. Emil Blochwitz, Str.-F. Max Heide, S. F. Bruno Arnold, V.-F. Willy Lange, Zw. Arno Höpfer. Als Beisitzer: Max Streul. Jeden 1. Sonnabend nach dem 15. Versammlung. Mit „Sachsen Heil!“ Alfred Anker, 1. S.

RB. „Allemannia“, Zschirka. Versammlung jeden letzten Sonnabend im Monat. Fahrstunden jeden Dienstag. Sonntag, den 15. Febr. „Bunter Abend“, wozu alle Sportkameraden herzlich eingeladen sind. Mit „Allemannen-Heil!“
R. Radestod, Vorst.

Bezirk 31. RB. „Wanderlust“, Mahlis. Am 13. Januar hielt unser B.-Berein seine Hauptversammlung in Mahlis ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Neuwahl des gesamten Vorstandes. Es wurden wie folgt neugewählt: 1. Vorst. Gutspächter Max Graumann, 2. Gutspächter Walter Dehmann, 1. Schriftf. Betriebsleiter Walter Stod, 2. Inspektor Emil Huhn, Kassierer Gasthofsbesitzer Arno Strobach, Fahrwart Schmiedemeister Oswald Naumann. Die nächste Versammlung findet am 3. Februar in Badewitz bei Kam. Strobach statt.
J. A.: W. Stod, Schriftführer.

Bezirk 37. RB. „Pfeil“, Pichtentanne, 1893. B.-S. Schott's Gasthof. V. u. A.: Alfred Scheibner, Pichtentanne, Reichenbacher Str. 1. Versammlung jeden ersten Mittwoch im Monat. Die am 28. Dezember erfolgten Neuwahlen zeigten folgendes Ergebnis: 1. V. Alfred Scheibner, 2. V. Franz Steinbach, 1. K. Walter Pippmann, 2. K. Erich Schrapp, 1. Str. F. Fritz Schubert, 2. Str. F. Kurt Keller, K. Kurt Schumann, 1. Schr. Paul Wilhelm, 2. Schr. Bernhard Keller, Zw. und Kassenbote Otto Scheibner, Jugendleiter Kurt Keller, Maschinenwart Willy Hellwig, Ausschussmitglieder: Max Franke, Albert Weber und Arno Döhler. Das am Silvester veranstaltete Christbaumvergnügen war recht gut besucht und verlief recht harmonisch. Wir danken allen Mitgliedern und Brudervereinen für ihre Unterstützung. Am 31. Januar findet im Vereinsheim ein Schinlenessen statt. Unterzeichneter hofft und wünscht, daß in Zukunft die Versammlungen und Vergnügen von jedem Klubkameraden besucht werden.
Alfred Scheibner, 1. Vorst.

Bezirk 39. RB. „Radfreunde“, Reimersgrün. VA.: Kurt Behold, Reimersgrün. Am 7. 1. 25 fand Hauptversammlung statt. Der Gesamtvorstand ist wiedergewählt. Am 8. März 25 feiert der Verein sein einjähriges Bestehen. Ab 4 Uhr nachm. großer Ball in Döhn's Gasthof. Alle Bezirksvereine und Mitglieder sind uns herzlich willkommen.
K. Behold, 1. Schriftführer.

Bezirk 40. RB. „Adler“, Stüßengrün i. Erzgeb. Bundesangehöriger Verein d. ZRB. Die diesjährige Generalversammlung fand am Sonntag, den 4. Januar im Vereinslokal „Gasthof Weißer Hirsch“ statt. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorst. Walter Dued, 2. Paul Leistner, 1. Schriftf. Hans Schfert, 2. Franz Leistner, 1. Kass. Kurt Süß, 2. Hans Weisklog, 1. Fahrw. P. Leistner, 2. F. Leistner. Als Bannerfahrer wurde ebenfalls F. Leistner einstimmig gewählt. Der Ausschuss besteht außer Ehren- und Vorstandsmitgliedern und 6 Reisezählern noch aus den Mitgliedern Wönide Bernhard Klisch War, und Siller Hans. Wir wollen hoffen, daß unser alter Vorsitzender Fritz Leistner, welcher sein Amt selbst niederlegte, uns immer erhalten bleibt und uns für ferner unterstützt. Allen andern Mitgliedern sei noch aus Herz gelegt, kräftig mitzuarbeiten und unsern Vorstand Walter Dued in jeder Art zu unterstützen, damit der „Adler“ steige. Jeden 2. Donnerstag im Monat gemütliches Beisammensein in Koch's Gasthof. Mit „Adler Heil!“
Hans Schfert, 1. Schriftf.

Bezirk 41. RB. „Pfeil“, Rochlitz. VA.: „Grüne Tanne“. Der Gesamtvorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorst. Oskar Gräfe Obergräfenheim; 2. Kurt Mosdorf, 1. Kass. Arno Haußmann, 1. Schriftf. Albin Pechstein, Marsdorf, 1. Fahrw. K. Mosdorf, 1. Bannerf. K. Mähler. Unser Stiftungsfest findet am 24. Mai statt und wird gebeten, diesen Tag freizuhalten. Mit „Sachsen Heil!“
A. Pechstein, 1. Schriftf.

Bezirk 45. RB. „Radlerlust“, Lauter-Neuwelt. B.-B. VA.: Paul Leonhardt, Lauter i. Sa. In der Hauptversammlung in Fischers Gasthaus, Lauter, wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt: 1. V. Paul Leonhardt, 1. K. Paul Nuhn, 1. Schr. Fritz Keller, 1. Saalfw. Kurt Hahn, 1. Str. F. Hermann Schöbel, Jugendleiter Otto Zühner, 2. Saalfw. Hans Keller, 2. Kass. Harri Kobleder. Der Kassierer Paul Nuhn erstattete den Kassenbericht. Einnahmen: 3059.— M., Ausgaben 2872.— M., Kassenbestand 187.— M. Allen Vereinen, die uns im vergangenen Jahre so gut unterstützt haben, insbesondere RB. Röhren, RB. Leipzig-West, RB. Wandersfall, Chemnitz und RB. Zauersdorf sagen wir nochmals unseren besten Dank. — Voranzeige: Sonnabend, den 28. Februar in Fischers Gasthaus, Lauter, großes Faschingsvergnügen unter dem Titel: „Ein Fest vor 3000 Jahren am Hofe Intenchannu in Aegypten.“ Tanz und sportliche Darbietungen. Alle Sachsenbündler sind herzlich eingeladen. „Sachsen Heil!“ Der Vorstand.

Bezirk 48. RB. 1905, Auma. Am 3. Mai 1925 findet unser 20jähriges Stiftungsfest statt. Einladung und Festprogramm werden rechtzeitig zugestellt. Wir bitten die werten Brudervereine, diesen Tag für uns freizuhalten.
Alb. Bernhardt, Schriftf.

Bezirk 49. RB. „Einigkeit“, Fremdiswalde hielt am Mittwoch, den 7. 1. 25 seine Hauptversammlung abends 8 Uhr im Winkler'schen Gasthof ab. Als 1. Vorst. wurde Max Raumann einstimmig wiedergewählt. 2. Vorst. Arthur Wenzel; 1. Schriftf. Martin Richter; 2. Schriftf. Paul Grünwald; 1. Kass. Erich Richter; 2. Kass. Bruno Umlauf, einstimmig gewählt. Einen Verlust im Verein haben wir zu beklagen, indem unser Bundesmitglied und Ehrenvorsitzender Herr Ernst Eckhardt am 4. 1. 25

verschieden ist. Wir rufen ihm ein letztes Ruhe sanft! in die Ewigkeit nach. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten geregelt waren, schloß der Vorstand punkt 1/2 12 Uhr die Versammlung. Der Radfahr-Verein „Einigkeit“ besteht aus 42 Mitgliedern. Mit „Sachsen Heil!“

RB. „Wanderlust“, Rerchau. Bundesangehöriger Verein d. ZRB. Bericht über die am 14. 12. 24 stattgefundene Jahreshauptversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und ging zu den Neuwahlen über. Es wurden gewählt: als 1. V. Kam. Ernst Kesch, 1. Schr. Rudolf Göthner, 1. Kass. Richard Ritter, 1. F. Reinhard Zeug, 2. F. Hans Ischaler, 1. Bannerw. Paul Pläsch, 2. Bannerw. Walter Schneiderbeinze, Vereinsbote Paul Dähne. Als Vereinslokal wird das Bundeshotel Feldschloßchen beibehalten. Liebe Vereinskameraden, ihr macht dem neuen Vorstand die Arbeit dadurch leicht, daß ihr die Versammlungen regelmäßig und pünktlich besucht. Schriftliche Angelegenheiten sind zu richten an 1. V. Ernst Kesch, Rerchau, Wurmer Str. 10. „Sachsen Heil!“
Der Vorst. J. A.: Rudolf Göthner, 1. Schriftf.

Versammlung am 4. 1. 25. Der 1. Vorst. hieß die Kameraden willkommen. Es wurde beschlossen, die Versammlungen regelmäßig am 2. Sonntag eines jeden Monats, nachm. 2.30 Uhr im Vereinslokal abzuhalten. Ferner ermahnt der Vorsitzende, die Vorstandssitzungen vollständig zu besuchen. Wer unentschuldig fehlt, hat 25 Pf. Strafe zu entrichten. Ueber das diesjährige Stiftungsfest wird die nächste Versammlung beschließen. „Sachsen Heil!“
Der 1. Vorst. J. A.: Rudolf Göthner, 1. Schriftf.

Bezirk 53. RB. „Blitz“, Entha. VA.: Kurt Baver, Entha Hauptstraße 92. Am 4. 1. fand unsere Hauptversammlung im Reichsadler statt. Als Gesamtvorstand wurden gewählt: 1. V. Kurt Baver, 2. Fritz Emrich, 1. K. Kurt Fartsch, 2. Karl Jung, 1. E. Bruno Schröder, 2. Erich Schirmer, 1. Reizehelfer. Walter Koch, 2. Bruno Schröder, 1. Tourenw. Erich Schirmer, 2. Arno Rudolph, 1. Bannertröcker Fritz Emrich, 2. Albert Heil, als Obmann für die Krotzenturme Alfred Dietrich, als Jugendwart Fritz Emrich. Als Beisitzer: Willybald Patschke und Kurt Menoc. Ferner findet am 1. Februar unser Wintervergnügen, am 15. März unser Frühjahrsvergnügen und am 2. und 3. Mai unser 20jähriges Stiftungsfest im Gasthof zum Reichsadler statt. Wir laden alle Brudervereine herzlich ein und bitten diese Tage für uns freizuhalten. Ausschreibung zum Stiftungsfest erfolgt noch.
Bruno Schröder, 1. S.

RB. „Saxonia“, Pöhlen bei Leipzig. B.-S.: Friedels Gasthaus. VA.: Otto Mäder, Südf. 73. In der am 15. 1. 25 stattgefundenen Jahresversammlung wurden folgende Sportkameraden gewählt: 1. V. Alfred Franke, 2. Hermann Peribold, 1. E. Otto Mäder, 1. K. Albin Retsche, Fahrwart Arthur Ederl, Bannerdep. Alfred Schmidt, Karl Schmidt, Walter Schmidt. — Frühjahrsvergnügen findet am 22. März statt. „Sachsen Heil!“
Otto Mäder, 1. Schriftf.

Bezirk 54. RB. „Rudental“, Oberhain u. Uma. VA.: Willi Krauß, Silberstraße, Post Wiesa. Am 14. 12. 24 fand die Hauptversammlung des Vereines statt. Die Jahresberichte zeigten ein erfreuliches Bild. Als 1. Vorst. wurde W. Krauß einstimmig wiedergewählt, als 2. V. Hans Windisch in Haara neugewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder verblieben in ihren Ämtern. Einig und geschlossen tritt der Verein ins neue Geschäftsjahr. Mit „Sachsen Heil!“
W. Krauß, 1. Vorst.

Die Abnutzung der Bremsen am Fahrrad.

Beim Fahrrad benutzt man ausnahmslos Reibungsbremsen, die selbstverständlich gerade durch ihr Prinzip bei entsprechender Benutzung eine bestimmte Abnutzung unvermeidbar machen. Je nach der Güte der Konstruktion ist nun die Abnutzung der Bremsen grundverschieden. Ganz zu verwerfen sind Felgenbremsen, die mit der Dauer die Felgen durchschleifen müssen. Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse bei Radradsbremsen, die in die Freilaufnabe eingebaut sind. Vielfach verwendet man hier aber Ervaufionsbremsen, die als Mantelbremsen ausgebildet sind. Diese Ervaufionsbremsen werden durch den Spreizkeil ungleichmäßig gegen den Radkörper gedrückt. Sie laufen sich dadurch mit der Zeit unruhig und bremsen dann natürlich ungleichmäßig. Außerdem muß man die Radkörper sehr dick und schwer halten, um durch das unvermeidbare Abschleifen der Nabenhülse ein Klacken oder Aufreißen derselben infolge der einactreten Abnutzung und Schwächung zu vermeiden. Anders ist dies bei Lamellenbremsen, wie sie z. B. der „Komet“ Freilauf verwendet. Die Lamellen werden bei jedem Bremsen, ob stark oder schwach, stets gleichmäßig auf der ganzen Fläche angeedrückt. Die Abnutzung muß daher auch vollkommen gleichmäßig sein, so daß die Lamellenbremse stets gleichmäßig bremsen. Die Lamellen können unter Umständen in der Dicke etwas abnehmen, doch wird dadurch die Bremsfläche nicht verkleinert. Die Lebensdauer einer Lamellenbremse ist natürlich wesentlich höher, wie bei einer Mantelbremse.

Die unverkennbaren Vorzüge des „Komet“ Freilaufes sehen sich immer mehr durch. Das neue Modell „K 24“ hat bewiesen, daß nicht nur die bisherigen Vorzüge des alten „Komet“-Modells in etwas veränderter Form gebracht wurden, sondern daß die technische Vollkommenheit durch noch wesentliche Veränderungen erzielt wurde.

Neues aus dem Radsport.

Vergewaltigung von Amateuren im Radsport.

Das „Sportblatt mit Radwelt“ brachte in seiner Ausgabe Nr. 277 vom 30. 12. 24 ein „Eingefandt“, das wir seiner besonderen Bedeutung wegen hiermit im Auszuge veröffentlichen. Zeigt es doch so recht, wie schlimm sich die Verhältnisse im Amateur-Bahnsport gestalten, würde dem Nachstandspunkt des B. D. R. stattgegeben. Die Schriftleitung.

Im Radsport tobt ein dauernder Kampf. Verhandlungen und nochmals Verhandlungen bringen zwar einen Vergleich, durch welchen die Zwistigkeiten beigelegt sind. Doch nur scheinbar; denn meist stellen sich bald neue Schwierigkeiten in den Weg, bis eines schönen Tages der offene Kampf ausbricht. Wie aus den Berichten des „Sportblatt mit Radwelt“ hervorgeht, hatte der B. D. R. verschiedene Sitzungen

Aus dem Artikel

„B. D. R. und B. D. R.“

geht nun deutlich hervor, daß der B. D. R. an den B. D. R. das Verlangen stellt, auf den Verbandsbahnen nur seine Mitglieder üben und starten zu lassen, Mitglieder anderer Verbände nur dann, wenn sie eine Lizenz vom B. D. R. lösen.

Hier muß man sich nun die Frage vorlegen: „Mit welcher Berechtigung stellt der B. D. R. diese Forderung, die einer Vergewaltigung und Bevormundung aller anderen Verbände gleichkommt?“ Der vom Bund vertretene Standpunkt, er allein ist als Lizenzgebende Behörde von der U. C. I. anerkannt, mag schon zu Recht bestehen, hat aber doch wohl nur Bedeutung, sofern deutsche Amateure im Ausland starten, Ausländer gegen Deutsche auf deutschen Bahnen oder deutsche Amateure aller Verbände gegeneinander.

Der Bund darf nicht verossen, daß neben seinen Mitgliedern in Deutschland noch zahlreiche Radsfahrer in anderen Verbänden organisiert sind, die sich aus irgendwelchen Gründen und deren gibt es viele, nicht dem B. D. R. anschließen wollen. Da aber alle Versuche des B. D. R., alle Radsfahrer unter seinen Hut zu bringen, gescheitert sind und die nicht von der Hand zu weisende Gefahr besteht, daß alle anderen Verbände an Stärke zunehmen könnten, spielt der B. D. R. seinen letzten Trumpf aus und stellt an den B. D. R. obige Forderung, um dadurch zu erreichen, daß sich wenigstens die Bahnsport treibenden Mitglieder der anderen Verbände ihm anschließen.

Der B. D. R. wird die Absicht des Bundes hoffentlich zeitig erkennen und daran denken, daß sich das Publikum seiner Veranstaltungen nicht nur aus Bundesmitgliedern zusammensetzt, ferner daran, daß ein jeder Existenzberechtigung wie auch das Recht hat, Sport zu treiben. Die Sportstätten müssen jedem Sportler offen stehen, gleichviel welcher Richtung dieser angehört. Die Herren Rennbahnbesitzer können selbstverständlich mit ihrem Eigentum machen was sie wollen, müssen sich aber klar darüber sein, daß Neutralität hier das einzig Richtige ist, um den Amateursport zu fördern und sich dadurch gleichzeitig Freunde des Berufssports zu ziehen.

Das Motorfahrzeug als Volkstrastfahrzeug.

Diesen Titel führt die Sonderausstellung, die in der „Volkskraft“-Ausstellung für Spiel, Sport, Turnen, Wandern in den Landesausstellungshallen im März 1925 dem Motorfahrzeugwesen zugedacht worden ist. An diesem netten Wortspiel kennzeichnet sich auch die weise Beschränkung, die sich die Veranstaltung dessen Protektor der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär Dr. Lewald, auferlegt hat. Es wäre völlig unmöglich, ein Gegenstück zur Auto-Ausstellung zu schaffen. Es darf nicht verkannt werden, daß sich die Anhänger der Kleinfahrzeuge besonders aus den sonst anderer Leibesporttreibenden rekrutieren. Den Kleinfahrzeugen bietet sich hier eine glänzende Gelegenheit sich noch mehr als bisher in die Herzen der großen Masse einzuschmeicheln. Wer im Sommer an einem Übungstage das Deutsche Stadion besuchte, wird über die Massenansammlungen von Motorrädern überrascht gewesen sein. Die Ausstellung, zu der bereits mehr Meldungen, als zu der letzten Sportausstellung vorliegen, steht anscheinend unter einem sehr günstigen Zeichen, wahrscheinlich durch den günstigen Termin in der Frühjahrszeit.

Auf dem Wege nach Amerika.

Die für die Sechstagerennen in Chicago (7.—14. Februar) und in New York (1.—7. März) engagierten europäischen Rennfahrer haben sich am Sonnabend nach Amerika eingeschifft. Es sind dies: Deruyter, Refatt, Dewolf, M. Bruhse, Degraeve und Goossens. Die beiden Italiener Ferrario und Belloni sind bereits unterwegs, während ihr Landsmann Giorgetti, der nur am New Yorker Rennen teilnimmt, erst Mitte Februar die Ueberfahrt antreten wird. Brocco reist am 28. Januar zusammen mit Brenda, Mac Beath und Egg über den „großen Teich“.

Gedankengänge!

So mancher passionierte Wanderfahrer sitzt jetzt in der Winterszeit zu Hause und träumt von den schönen Fahrten, die er im vergangenen Jahre auf seinem Fahrrad zurückgelegt hat — schon heute freut er sich wieder auf die Zeit, wo er sich auf sein Stahlroß schwingen kann und dahin fährt — hinaus in die Natur!

Mancher denkt an die frohverlebten Stunden, die ihm durch seine Wanderfahrten bereitet wurden — aber gleichzeitig erinnert er sich an eine Fahrt, die ihm gezeigt hat, daß sein Rad noch nicht das Ideal-Rad ist: Es war im Herbst, da machte er mit einigen Freunden eine Radtour ins Gebirge. Als es einen Berg hinunterging, da mußte er auf einmal feststellen, daß seine Bremsen nicht mehr den fortwährenden Anforderungen gewachsen waren — und er mußte absteigen und sein Rad den Berg hinunterschieben. Unten angekommen, fand er seine Freunde schon in fröhlicher Runde vor — und wie aus einem Munde tönte es ihm entgegen: „Lieber Fritz, da liegt der Biß“ — und dabei deuteten alle auf ihre Torpedo-Freilaufnaben: „Torpedo-Freilauf mußt Du fahren, willst Du Deine Kräfte sparen“. Da stand es bei ihm fest, in der Winterszeit eine Freilaufnabe einzubauen, und zwar eine Torpedo-Freilaufnabe: „Torpedo-Freilauf muß es sein, gehört in jedes Rad hinein.“

Ein anderer — der schon jahrelang auf seinem Fahrrad Touren gemacht hat, dem es schon oft in seinen Träumen vorgegaukelt hat, sich ein anderes neuzeitiges zuzulegen — dem ist es heute infolge der Stabilisierung möglich geworden, sich ein neues Rad anzuschaffen. Seine gemachten Erfahrungen und die Vergleiche, die er mit anderen Rädern anstellen konnte, zwingen ihn, bei Neuanschaffung sich nur ein Rad zu kaufen, in welches die ideale Freilaufnabe „Torpedo“ eingebaut ist. Er denkt daran, welche große Dienste und Erleichterungen ihm durch diese Freilaufnabe schon bereitet wurden, und wie doch alles mit der Torpedo-Nabe zufrieden ist. Seine Gedanken gehen weiter — er sieht die großen Fabrikgebäude der Firma Fichtel & Sachs, in denen der Torpedo-Freilauf hergestellt wird, sieht, mit welcher Sorgfalt und Genauigkeit gearbeitet wird und weiß, daß Fichtel & Sachs A.-G. die größte und beste Freilaufnabenfabrik der Welt ist und daß nur diese Firma eine so ideale Freilaufnabe liefern kann wie den Torpedo Freilauf. Durch diesen wurde ihm ja selbst erst das Radfahren zu einem vollen Genuß. Er wird auch jedem, der ihn beim Kauf eines Rades befragt, zur Torpedo-Nabe raten und erklären: „Ich als alter Kenner fahre nur die Torpedo-Nabe. Ich weiß warum!“ Er, der jahrelang mit dem Torpedo gefahren ist, weiß, warum er auf die Nabe schwört und weiß, wie recht der Händler hat, wenn er zu seinen Kunden sagt:

„Das allerbeste was ich habe, ist die Torpedo-Freilaufnabe.“

Bücherecke.

Sehr interessant und höchst lehrreich ist das soeben erschienene Buch „Der Rennfahrer“ auf Landstraße und Rennbahn. Dieses Buch behandelt hauptsächlich den Straßen-Rennsport, gibt in jeder Beziehung reichlich Auskunft und ist deshalb dem Amateur und Anfänger sehr zu empfehlen. Es wird kurz und ohne jedes Beiwerk geschildert: die richtige Position auf dem Rade — Belehrung über Spurts, Tempo-, Berg-, Plaster- und Hinterradfahren — das Verhalten und die Fahrweise beim Massen- und Einzelstart usw. Das Buch umfaßt 14 Artikel, unter anderen: Der Wunsch zum Rennfahrer, Das Training des Straßenfahrers, Zimmergymnastik, Lebensweise, Das Straßentrennrad, Das erste Rennen (30 km Massenstart), 50-Kilometer-Rennen (Massenstart), 120-Kilometer-Rennen (Einzelstart), Proteste, Der Flieger, Sieherrennen. Herausgegeben ist dieses Werk von Walter Triller, Leipzig, Kiebedstr. 20 (siehe Inserat).

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Inserenten unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.

DKW



Auf Grund der vielen täglichen Anfragen mit dem Ansuchen, unsere weltbekanntesten DKW-Motorräder mit erleichterten Zahlungsbedingungen zur Verfügung zu stellen, haben wir uns entschlossen, vorläufig bis zum Saisonbeginn 1000 DKW-Getriebemotorräder gegen 40% Baranzahlung, Rest in zehn gleichmäßigen Monatsraten, zu verkaufen. — Dank einem besonderen Abkommen mit einer großen Versicherungs-Gesellschaft ist jeder Käufer

unserer DKW-Motorräder auf Ratenzahlung gegen Unfälle, Beschädigung des Motorrades (Kasko), gesetzliche Haftpflicht bis zu Mk. 75000.— versichert; des weiteren ist der Ratenkäufer dergestalt versichert, das bei Todesfall des Käufers das Motorrad ohne weitere Ratenzahlung den Erben gehört. „Jedem Deutschen ein deutsches Motorrad, auf das er stolz sein kann“, ist unser Ziel. Nur durch intensivste Motorisierung unseres gesamten Wirtschaftslebens und der hierdurch erfolgenden Vergrößerung der Produktionskraft des einzelnen kann der Lebensstandard verbessert werden. Aerzte und Reisende, Baumeister und Landwirte, Monteure und Handwerker, weit von der Arbeitsstätte Wohnende, kurz jedermann, der im täglichen Erwerbsleben steht, hat in einem DKW-Motorrad seinen treuesten Freund für Beruf und Erholung, Sport und Lebenskampf. — Schreiben Sie noch heute unter Beifügung von 10 Pfennigen Rückporto an die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen A.-G., Zschopau 22, Sa., Ratenabteilung, worauf Sie nähere Unterlagen und Bekanntgabe des nächsten Händlers, bei dem das Motorrad beziehbar ist, erhalten. — Etwa 65000 DKW-Motoren laufen in aller Welt und legen Zeugnis ab von der Beliebtheit und Zuverlässigkeit unserer Fahrzeuge. Unsere DKW-Motorräder, deren Güte durch mehr als 250 erste Preise im Jahre 1924 erhärtet wurde und die auf den Reichsfahrten 1921, 1922, 1923, 1924 den Teampreis erwarben, haben ihre internationale Ueberlegenheit am schlagendsten in der Deutschlandfahrt 1924 erwiesen, bei der sie im Kampf gegen 100 Konkurrenten bis zu den allerschwersten internationalen Motorradtypen den ersten Preis des 3100 km langen Rennens errungen haben. Einfach, zuverlässig, sparsam im Gebrauch, geben sie jedem Deutschen die Möglichkeit zu sagen:

10 Monate

„Ich bin stolz, ein deutsches DKW-Motorrad zu fahren.“ **Kredit**

Achtung! Bundeskameraden!

In diesem Geschäftsjahre treten die Preise für Werbetätigkeit wieder in Kraft, vergesst nicht auf den Anmeldekarten Eure Mitgliedsnummer anzugeben, denn nur die Anmeldungen unterliegen der Wertung, die dieser Vorschrift genügen. Ferner ist wohl zu beachten, daß die Anmeldekarte von dem anzumeldenden Mitglied eigenhändig zu unterschreiben ist, damit dieses nicht nachträglich behaupten kann, es wisse von der Anmeldung nichts.

Zu beachten ist:

Für den bedeutend erniedrigten Jahresbeitrag von 7.50 Mk. genießen die aktiven Mitglieder, sowie Damen, Familienmitglieder und Jugendliche für 4.20 Mk.

1. Kostenlose Lieferung der Bundeszeitung „Der Radfahrer“ monatlich einmal.
2. Kostenlose Lieferung des Bundesabzeichens.
3. Kostenlose Satzungen und Wettfahrbestimmungen nach deren Erscheinen.
4. Kostenlosen Rechtsschutz in Fragen allgemein sportlichen Interesses.
5. Kostenlose Auskunftserteilung über Radtouren durch den Wanderfahrwart.
6. Kostenlosen Schutz auf Landstraßen durch Warnungstafeln: Vorsicht.
7. Kostenlose Auskunft und Hilfeleistung durch den Ortsvertreter.
8. Kostenlose Unfall- und Haftpflicht-Versicherung:
 - a) Unfall: bei Körperschäden durch eigenen Unfall bis zu 365 Tagen à 1.— Mk. bei vorübergehender Invalidität, auch bei beruflicher Benutzung des Rades.
 - b) bei dauernder Invalidität: 2000 Mk.
 - c) bei Todesfall durch Unfall: 1500 Mk.
 - d) Haftpflichtschäden: Bei Sachschäden, die verletzte Personen von unseren Mitgliedern verlangen, bis zu 5000 Mk.
 - e) bei Tötung einer oder mehrerer Personen bis zu 50000 Mk.
9. Zum Selbstkostenpreis: Wegekarten von Mittelbach und Conti.
10. Zum Selbstkostenpreis: Grenzkarten nach Oesterreich, Tschecho-Slowakei, Schweiz und Italien.
11. Vorteilhafte Unterkunft in Bundeseinkehrstellen.
12. Reisevergünstigungen.
13. Geselligen Anschluß in Vereinen, solche sind in der Geschäftsstelle zu erfahren.
14. Sportliche Wettbewerbe aller Art.
15. Anschluß jugendlicher Mitglieder an die bestehenden Jugendabteilungen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Jedes Mitglied muß in diesem Jahre mindestens ein Mitglied werben!

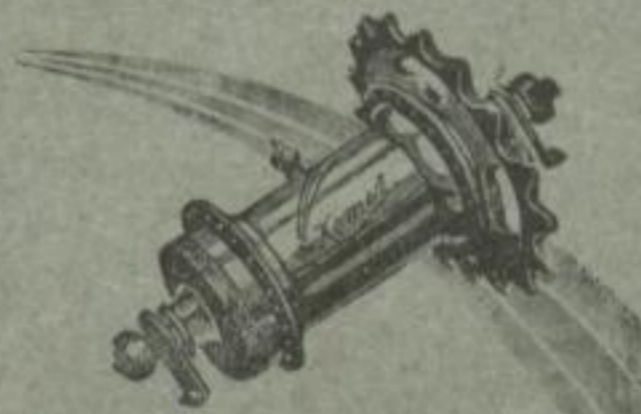
Mitglieder, kauft nur Räder und Zubehöerteile der in unserer Bundeszeitung inserierenden Firmen!

KOMET

Freilaufnabe

für jeden Radfahrer **die Beste**

Lamellen-Bremse mit doppelseitiger Bremsdruckabnahme, daher größte Sicherheit beim Fahren. • Das bekannte seitliche Abgleiten des Hinterrades bei Schnee und schlüpfriger Fahrbahn ausgeschlossen.



STEMPEL-WERK * FRANKFURT AM MAIN



*Wegert
ist zu haben
im Anzeiger zu sein*

Standarten u. Banner

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen.
Überschläge u. Vorlage v. gestickt, Fahnenmustern kostenfrei.
Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereins-
abzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen,
Sporthemd-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaub-
kränze, Tischstandarten, Becher und Pokale.

Carl Neff's Fahnenfabrik
Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog
gratis und franko

Wegert's Radrennspiel

mit Flieger- und Steherrennen bringt 8 Fahrer am Start und macht Freude u. Vergnügen. Vereinen als Tombolagewinn bestens empfohl.
Preis pro Spiel 1,50 Mk., Porto und Verpackung — 30 Mk., Nach-
nahme — 10 Mk. mehr! Bei Mehrbezug und Händler Rabatt!

Radsporthaus Paul Wegert, Leipzig
Postscheckkonto Leipzig 8470 / Hohestraße 52

BANNER

TISCHBANNER / SCHÄRPEN
ABZEICHEN / BANNERSCHLEIFEN
Thüringer Fahnen-Fabrik
Chr. Heinrich Arnold, Coburg 66.

Gegr.
1857

Torpedo



die siegreiche Freilaufnabe

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Club, G. G., Leipzig, Reichelstr. 15. — Verantwortlich für die Schriftleitung und den bundesamtlichen Teil: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fritz Martin, Leipzig, Kreuzstraße 9. — Druck: Bohner & Hülcher, Leipzig.